

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
4900 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Viertel-  
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen  
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,  
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
4900 Exemplaren.

## Das Socialistengesetz in seiner Wirkung auf Frauen und Kinder.

Vor wenigen Tagen kam vor einer Strafkammer des Berliner Landgerichts eine ferner Anklage wegen „Geheimbündelei“ zur Verhandlung, welche nachgerade ein Hauptobject der deutschen Rechtsprechung zu bilden scheinen. Der wichtigste Theil des Anlagematerials war hierbei in folgender Weise beschafft worden. Bei dem angeklagten Steinträger hatte ein Polizeiwachmeister eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Frau des Angeklagten versuchte während der Hausdurchsuchung ihre elfjährige Tochter mit einem Korbe, angeblich „zum Einholen“ fortzuschicken; der Beamte hielt das Kind an und fand bei Revision des Korbes in demselben mehrere Tausend „Sammelbons“ ohne Stempel und eine kleine Anzahl solcher mit Stempel vor. Da die Frau überdies augenscheinlich sich einem in der Küche hellbrennenden Feuer zu nähern strebte, verlangte der Polizeiwachmeister auch, daß sie ihre Taschen revidiren lasse. Der anwesende Gatte widersetzte sich einer solchen fürberlichen Vistitation. Der auf diese Weise entstandene Streit wurde schließlich dadurch geschlichtet, daß die Frau ihre Kleiderstasche ausleerte und der Beamte die dabei zu Tage gekommenen Zettel mit Abrechnungen und Quittungen an sich nahm. Das durch diese Kämpfe im Schoße der Familie gewonnene Material mußte vornehmlich zur Belastung des angeklagten Familienvaters dienen. Der angeklagte socialdemokratische Steinträger wurde für schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von mehreren Monaten verurtheilt.

An diesen Thatbestand knüpft der Reichstagsabg. M. Broemel in der jüngsten Nummer der „Nation“ an, um das Socialistengesetz in seiner Wirkung auf Frauen und Kinder einer Untersuchung zu unterziehen. Er fährt in dieser Beziehung aus: „Wer die praktische Thätigkeit der socialdemokratischen Agitation unter dem Socialistengesetz einigermaßen zu verfolgen Gelegenheit gehabt hat, kann längst nicht mehr darüber im Zweifel sein, welcher Antheil daran gegenwärtig der Frau zufällt. Es handelt sich dabei gar nicht in erster Linie um die Frauen, welche selbst als Arbeiterinnen in Fabriken thätig sind und sich bereitwillig der unter socialdemokratischem Einflusse stehenden Arbeiterinnenbewegung anschließen. Es kommen dabei vorzugsweise die Frauen in Betracht, welche ausschließlich mit dem Hauswesen befaßt sind, weil ihre Gatten den zum Unterhalt der Familie notwendigen Verdienst selbst erwerben. Wenn die Frau auch nicht, gleich dem Manne, allenthalben in der Fabrikarbeit steht, so steht sie doch gleich ihm heute fast überall in der socialdemokratischen Bewegung — das ist das Urtheil aller derer, die nicht als Criminalcommissare oder Polizeispigel, sondern als einfache Beobachter der Entwicklung gefolgt sind. So ist gewonnen für die Anschauungen, welche er in seinem Arbeitsverhältnis und im öffentlichen Leben vertritt, sie hilft ihm bei den Arbeiten, welche er als Teilnehmer an der socialdemokratischen Agitation auszuführen hat, sie sucht ihn mit ihrem Reibe zu decken, wenn die Häcker der politischen Polizei ihm und seinem Wirken auf der Spur sind.“

Unter Kundigen kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das Feuer des socialistischen Fanatismus in mancher Frauenseele heißer lodert als in der Brust des Mannes, der unmittelbar im politischen Kampfe steht. Wenn dies nicht öfter unverhüllt aufgedeckt wird, so liegt es an der Intimität der Familienverhältnisse, welche meistens auch das rücksichtsloseste Polizeiauge nicht vollständig durchforschen kann. Einen Einblick in diese Verhältnisse gewährt mancher Socialistenproceß, auch der gegenwärtig in Elberfeld verhandelte.

Kann es überraschen, wenn solche Gesinnung und Thätigkeit der Eltern auch die Kinder in den Dienst einer Agitation zwingt, welche für sie nicht allein ein Streit um materielle Interessen ist? Das elfjährige Mädchen, das in dem oben erwähnten Falle von der Mutter mit einem Korbe socialdemokratischer „Sammelbons“ angeblich zum Einholen fortgeschickt werden sollte, wußte sicher sehr wohl, um was es sich handelte, war sich klar darüber, daß der durchsuchenden Polizei ein Schnippchen geschlagen werden sollte. Und wie dieses Mädchen, so sind heute Tausende, Hunderttausende von Kindern socialdemokratischer Arbeiter in die Kniee zur Hintergehung der Polizei eingeweiht. Man hat sich oft gewundert, mit welcher staunenswerthen Schnellig-

keit in Großstädten trotz höchster polizeilicher Wachsamkeit socialdemokratische Flugblätter in weit ausgedehnten Quartieren verbreitet werden. Die Lösung des Räthsels ist sehr einfach, wenn man erwägt, daß von den socialdemokratisch gesinnten Eltern die Kinder in früher Morgenstunde, auf dem Schulwege, zur Verbreitung der Blätter angeleitet und angehalten werden. Die vielen Tausende von Kindern, die in ihren Mäppchen den schlimmen geistigen Zündstoff mit Blitzesschnelle weitertragen, lachen der paar Hunderte von behelmten Polizisten, welche die allenthalben verbreiteten Flugblätter zu sammeln und zu vernichten streben. Eine Schule zur Ueberlistung und Verhöhnung der staatlichen Polizeimacht ist die Benutzung der Kinder zu socialdemokratischen Agitationszwecken längst geworden.

Von allen unheilvollen Wirkungen des Socialistengesetzes ist damit nur eine gekennzeichnet, aber sicher nicht die kleinste. Es ist so bequem, sich darauf zu berufen, daß man mit dem Socialistengesetze doch nichts Schlimmeres beabsichtige, daß man nur einen Damm gegen wüste Agitation aufrichten wolle. In Wahrheit verhält sich die Sache umgekehrt. Was man mit dem Gesetze niederhält, ist der unbedeutendste, unschädlichste Theil der socialdemokratischen Bewegung; selbst diesen Theil aber verkehrt das Gesetz in ein Verbrechen mit allen seinen Folgen, die ohne das Gesetz gar nicht vorhanden sein würden. Die schwerste Verantwortlichkeit für die Zukunft tragen deshalb gerade diejenigen, welche sich aller Verantwortlichkeit entschlagen zu können glauben, indem sie der Fortdauer des Gesetzes zustimmen. Wenn sie sich über den Grundirrtum ihrer Anschauung ernstlich belehren wollten, so brauchen sie sich nur einmal mit den Kindern socialdemokratischer Familien zu unterhalten; furchtbar, unabweisbar würde ihnen das Verdammungsurtheil entgegenstehen aus dem Munde der Unmündigen.“

## Tageberegignisse.

— Die Kaiserin Friedrich langte mit ihren beiden unvermählten Töchtern am Mittwoch in Tarent an. Gestern traf die Kaiserin in Messina ein, wo sie nur kurze Zeit verweilte, um dann die Reise nach Neapel fortzusetzen.

— Der Berliner Magistrat hat mit einer Stimme Mehrheit den Antrag angenommen, aus dem Ertrage eines Lotteriespiels die Häuser an der Schloßfreiheit anzukaufen und niederzulegen.

— Ein Diner, welches am Dienstag beim Kriegsminister stattfand, und welchem der Kaiser beiwohnte, war durch eine ungewöhnlich angeregte Unterhaltung belebt. Der Kaiser unterhielt sich in lebhaftester Unterredung mit einzelnen anwesenden Parlamentsmitgliedern und ganz besonders mit dem Präsidenten v. Lebekow. Der Kaiser kannte bereits den Verlauf der Dienstagssitzung des Reichstags und er bemerkte dem Präsidenten gegenüber, daß die Haltung des Abg. Richter ja eine ganz außerordentlich scharfe gewesen sei. Herr v. Lebekow soll hierauf erwidert haben, daß allerdings der Abg. Richter in seiner Entgegnung auf die Rede des Staatssecretärs Grafen Bismarck sehr scharf gewesen sei, daß aber andererseits doch nicht außer Acht gelassen werden dürfe, wie er durch den Staatssecretär herausgefordert worden. Der Vorfall wird in parlamentarischen Kreisen vielfach besprochen. Ferner wird der nationalliberalen „Straß. Post“ anlässlich des Besuchs des Kaisers bei dem Kriegsminister von Berdy aus Berlin geschrieben: „Damit zerfallen die völlig ungereimten Gerüchte, welche wissen wollten, das Auftreten des Ministers in der Freitagssitzung des Reichstages (gegen die „frivole Presse“) hätte seine Stellung erschüttert. Viel glaubwürdiger klingt es, wenn versichert wird, daß das Verhalten des Kriegsministers gerade allerhöchsten Ortes gutgeheißen worden sei.“

— Das Spigelwesen in Preußen hat durch den Elberfelder Socialistenproceß eine neue Beleuchtung erfahren. Unsere Leser wissen bereits, daß der Zeuge Weber, nachdem er am Montag seine, die Socialdemokraten schwer belastenden Aussagen gemacht, plötzlich von Gewissensbissen befallen wurde und es ablehnte, diese Aussagen zu beschwören. Er wurde darauf hin verhaftet. In der Mittwochssitzung nun wurde Weber auf seinen Wunsch vorgeführt und erklärte in dem mit ihm angestrebten Verhör u. A., „daß keine der Mittheilungen, die er als Spigel dem Polizeicommissar Wilking

gemacht, vollständig wahr gewesen ist; er habe mitunter nach seinem Denken berichtet und damit nicht ganz ehrlich gehandelt.“ Wie beschämt der Spigel über die elende Rolle ist, die er gespielt hat, geht u. A. aus folgendem Ausruf hervor: „Ich habe furchtbar in den letzten zwei Jahren gelitten, ich glaube mehr, als einer der Angeklagten. Mir wäre es recht, wenn ich heute Abend erschossen würde. (Allgemeine Bewegung.) Ich bin sonst immer ein ehrlicher Mann gewesen, aber heute nicht mehr.“ Der Präsident entließ den Weber mit der Weisung, daß er erst am Tage darauf seine Aussagen beschwören solle. — Am Donnerstag, als Weber wieder vernommen werden sollte, fehlte er, war auch seit Mittwoch Abend nicht mehr in seiner Wohnung gewesen. Später lief ein Attest des Dr. med. Witte-Barmen ein, demzufolge Weber in seiner Wohnung wieder angelangt, aber fieberhaft erkrankt und nicht vernehmungsfähig war. Die Vertheidigung stellte den Antrag, Weber in seiner Wohnung zu vernehmen, sobald dies möglich sei.

— Der Senator Dr. Schläger, früher Reichstags- und Landtagsabgeordneter, ist gestern in Hannover gestorben. Er gehörte dem jetzt nicht mehr existirenden linken Flügel der nationalliberalen Fraction an und unterhielt freundliche Beziehungen zur freisinnigen Partei.

— Die Mitglieder der liberalen Partei des ungarischen Reichstages traten vorgestern Abend zu einer vertraulichen Conferenz zusammen, um über die im Abgeordnetenhaus stattgehabten Ruhestörungen zu berathen. Bei der Berathung betonte die Partei ihre vollständige Solidarität mit dem Cabinetchef, sowie mit jedem einzelnen Mitgliede der Regierung und gab ihrer Anschauung dahin Ausdruck, daß zur Sicherung einer ruhigen Berathung und der Würde des Hauses, sowie zum Schutze gegen maßlose und rohe persönliche Angriffe die Geschäftsordnung des Hauses mit ganzer Strenge und in vollem Umfange zur Anwendung zu bringen und daß an den Präsidenten des Hauses eine darauf bezügliche Aufforderung zu richten sei.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm gestern das Budget mit sehr großer Majorität an.

— Das Departement des schweizerischen Bundesrathes für Landwirtschaft hat angeordnet, daß alle aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit der Bestimmung nach Frankreich an der Schweizer Grenze eintreffenden Viehtransporte zurückzuweisen sind.

— In der belgischen Deputirtenkammer kündigte vorgestern der Deputirte Bara an, daß er die Regierung über die Amtsentsetzung des Chefs der öffentlichen Sicherheit, Gauthier de Cassia, interpelliren werde. Er verlangte die Vorlegung der auf diese Angelegenheit bezüglichen Acten. Der Justizminister nahm die Interpellation an, welche auf Dienstag anberaumt ist.

— In der Donnerstag-Sitzung der italienischen Deputirtenkammer wurden von der Regierung die Gesekentwürfe über die Reform der Wohlthätigkeitsanstalten und über die Abschaffung der Differentialzölle gegenüber Frankreich vorgelegt. Die für den letztgedachten Gesekentwurf beantragte Dringlichkeit wurde angenommen. Unter den in der Kammer eingebrachten Interpellationen befindet sich eine solche des Deputirten Imbriani über die angeblich willkürliche Auflösung des Comitees für Triest und Trient.

— Bei der vorgestern in der rumänischen Deputirtenkammer vorgenommenen Wahl des Präsidents errang die Regierung einen Erfolg. Der Candidat der Conservativen, Georg Cantacuzene, wurde mit 85 Stimmen zum Präsidenten gewählt, der vor-malige Ministerpräsident Catargi erhielt 54, der Candidat der liberalen Dissidenten, Demeter Bratiano, nur 23 Stimmen.

— In der gestrigen Sitzung der serbischen Stupschina wurde ein Gesekentwurf, betreffend die Neuorganisation des Heeres, eingebracht.

— Eine in St. Louis zusammengetretene nationale Silber-Convention beschloß, den Congreß der Vereinigten Staaten zu ersuchen, die unbegrenzte Prägung von Silber-Dollarmünzen zu veranlassen, die als gesetzliches Zahlungsmittel den Goldmünzen gleich zu achten wären.

**Gesangbücher  
Gratulationskarten  
Pathenbriefe zc.**  
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten  
Preisen **H. Wilcke,**  
Breitestraße 74.

**Tuch-Ausschnitt.**  
Hochelegante Winter-Heberzieher- u.  
Anzug-Stoffe, ferner Pelzüberzug-,  
Zoppen-, Schlafrock-Stoffe,  
Damentuche u. Flanelle  
in nur reellen Fabriken empfiehlt billigst  
**R. Franz.**

Beim Einkauf von Weihnachts-  
Geschenken mache auf einen Posten  
kräftiger, gewirnter Buchstins  
(die Elle M. 1,50 bis 2,75)  
besonders aufmerksam.



**Unterjacken und  
Unterbeinkleider**

allen Körpergrößen und  
Weiten  
genau  
passend,  
ebenso  
Prof. Dr.  
Jäger'sche  
Normal-  
hemden,  
Jacken,  
Hosen,

sowie Reform-Hemden, Hosen,  
Jacken in allen Qualitäten.  
**Heinrich Peucker.**

**Otto Horn, Schertendorferstr. 3.**  
empfiehlt sein großes Lager in **Puppen-  
wagen**, von einfachsten bis elegantesten  
Neuheiten, **Korbstühle**, sowie alle  
andere Sorten **Korbwaren** zu  
billigen Preisen. Während der Drei-  
Montage verk. ich nur in meinem Geschäft.

**Beste Nähmaschinen**

zu soliden Preisen,  
**Flügel-, Zanche- und jede  
andere Pumpe**  
bei **J. Nierth.**

**Maschinen-  
schwungräder,  
Gusstahl-  
Häckselmesser**  
— unter Garantie —  
empfiehlt  
**H. E. Conrad,**  
Eisenhandl. Postplatz,  
im früher Sannitzer'schen Hause.  
Gelegenheitskauf.

**Hohes Concert-Piano,**  
neu, kreuzsait., gediegenste Eisen-Constr.  
u. Ausstatt., höchste Tonfülle, ist à Mk. 540  
(Hälfte d. Preises) p. Casse zu verk. Frei-  
sendung zur Besichtigung. Zehnjährige  
Garantie, Meldungen unter J. L. 5141  
an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

**Nur 2½ Mark**

kostet 1 Sortimentskistchen  
**Weihnachtsbaum-Confect,**  
reizende Neuheiten, sehr gut im Geschmack,  
ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nach-  
nahme. Kiste und Verpackung berechne  
nicht. Wiederverkäufeln sehr empfohlen  
von der Zuckerwarenfabrik  
**M. Brock, Dresden.**

**Brillantbroncen,** für den  
Hausgebrauch,  
**Diamantbroncen,** zum Ver-  
zieren von Rassen, Zannenzapfen zc.,  
**Flitterbroncen,** Diamantflitter,  
auch als Haarpuder verwendbar,  
in allen Farben vorrätzig bei  
**H. Neubauer, Drogenhandl.,**  
Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus.

Die besten Genußmittel bei  
**Husten, Heiserkeit, Asthma,**  
Echte Honig-Nettig-Drops,  
" Episkwegerich- "  
" Zwiebel- "  
à Dornel 10 Pf., nur allein bei  
**Jos. Ahr, Rittig,**  
**H. Gregor, Kolzig,**  
**H. Loboschin, Bonadel.**

**Herrm. Brinitzer**  
nahe der evangel. Kirche.

Für den

**Weihnachts-Bedarf**

bietet mein Waarenlager in allen Abtheilungen bei größter Auswahl  
sämmliche Artikel in **neuesten Mustern** und besten Qualitäten und  
empfehle besonders:

**Rein wollene farbige Kleiderstoffe,** dem Geschmack  
der neuesten Moden entsprechend,  
**Seidenstoffe** in schwarz und farbig, beste Fabrikate und  
neueste Farben,  
**schwarze reinwollene Cachemirs,** sowie Modestoffe,  
**Flanelle** aller Arten,  
**bedruckte Barchende** für Kleider und Blousen in  
reizender Mustermahl,  
**halbwollene dickere Hauskleiderstoffe** in Lama,  
Bockers Wollidick und anderen Qualitäten,  
**Tricot-Tailen u. Blousen,** für alle Größen passend,  
**Regenschirme, Cachemir- u. Atlas-Schürzen,**  
**Möbel- u. Portièrenstoffe,**  
**Teppiche u. Vorlagen** in allen Arten und Größen,  
**Läuferstoffe** in Wolle und Wachstuch,  
**Engl. Züll-Gardinen** in weiß und crême, vom Stück  
und in abgepaßten Fenstern, **Stores u. Vorhangstoffe,**  
**Bett- u. Leibwäschestoffe** in besten erprobten Qualitäten,  
**Züchen, Julettis u. Drell,** alles in passenden Breiten,  
**Bettdecken** in Waffel, Piqué und Damast,  
**Tischdecken u. Servietten, Caffee- u. Theegedecke,**  
**Reisdecken, Plaids und Chenillen-Shawls,**  
**Unterröcke** und viele andere Artikel.

**Damen-Confection**

unterhalte stets größtes Lager und treffen darin täglich neue  
Sendungen ein.

**Zum Ausverkauf gestellt**  
**ältere Bestände und Reste aller**  
**Waaren-Gattungen.**

Besonders mache aufmerksam auf:

einen Posten einzelner Roben (reichlichen  
Maasses),  
einen Posten Rest-Kleiderstoffe,  
Reste in Leinen, Shirtings, Chiffons und  
Semdentuchen,  
Reste in Züchen, Julettis, Handtüchern, sowie  
vielen Artikeln für den täglichen Bedarf.

Für Vereine und wohlthätige Zwecke  
gewähre besondere Vergünstigungen.

Ich werde bemüht sein, jeden mich gütigst Beehrenden bei besten  
Qualitäten auf das Allerbilligste zu bedienen.

**Preise billigst aber fest.**

**Herrm. Brinitzer**

nahe der evangel. Kirche.

**Gesangbücher,  
Kath. Gebetbücher,  
Gratulationskarten,  
Pathenbriefe,  
Lampenschirme**  
empfiehlt billigst bei grösster  
Auswahl  
**Otto Karnetzki,**  
Grünzengplatz.

Zu  
**Weihnachtsgeschenken**

empfehle mein Lager  
fertiger Herren-, Damen-,  
Kinderhemden, Oberhemden,  
Chemisets, Kragen, Stulpen,  
Schlipse, seidene Zücher, Taschentücher  
in weiß und bunt,  
Tischtücher, Handtücher, Tisch-  
decken, Commodedecken,  
Weißes Leinen, Semdentuche,  
Negligéstoffe, Züchen,  
Julettis, Drells.  
Große Auswahl  
in Fantasie- und Wirthschafts-  
Schürzen.  
Gestricke u. Tricot Handschuhe.  
Kinder-Tricots, wollene Unter-  
hemden und Beinkleider für  
Herren und Damen  
bei billigsten Preisen einer gütigen  
Beachtung.  
**M. Röhrich,**  
vorm. H. Bethke.

**Hüte u. Kapotten**

der vorgerückten Saison halber unterm  
Kostenpreise bei  
**Emma Zelder,**

am Niederthorplatz.  
Empfehle mein gut ausgestattetes Lager  
in Heberzieher-, Anzug-,  
Zoppen-, Pelzbezüge- und  
Regenmäntelstoffen,  
sowie Damentuche  
in modernen Farben zu sehr billigen  
Preisen einer gütigen Beachtung.  
**O. Weber.**  
Nette zu Kinderpaletots in großer  
Auswahl.

**Weberzieher**  
von 12 bis 40 Mark,  
**Kaisermäntel**  
von 16 bis 36 Mark,  
von nur guten Stoffen und bester Arbeit,  
empfiehlt  
**Louis Michaelis.**

**Bettfedern und Bettfloden,**  
geriffene Federn das Pfund von 1,20 M.  
bis 4 M., bei Hugo Mastroph, Ring 9.

**Parfümerien,** ächte Eau de Cologne  
verschiedener Marken, Toilette- u.  
medizinische Seifen, Pomaden  
empf. Drogenhdl. v. **H. Neubauer,**  
Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus.

Zur Anfertigung der so beliebten  
**Haarfetten,**

welche sich als passendes Weihnachtsgeschenk  
eignen, empfiehlt sich **Jos. Schild.**  
Haare werden immer gekauft.

**Bringmaschinen,  
eiserne Bettstellen**  
mit Spirale bei  
**J. Nierth.**

# O. Grünthal Nachf., Ring Nr. 11.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage meine hierorts größte

## Weihnachts-Ausstellung

in Galanterie-, Kurz-, Weiß-, feinen Leder-, Stahl-, Metall- u. Spielwaaren eröffnet habe.

Jeder einzelnen Waaren-Abtheilung habe besonderes Interesse gewidmet, und in derselben möglichst praktische Bedarfs- und Gebrauchs-Artikel von den billigsten bis zu den feinsten Waaren ausgestellt. Namentlich mache aufmerksam, daß sich in der

## Spielwaaren-Ausstellung

die größte Auswahl in 10 Pf., 25 Pf. und 50 Pf.-Artikeln jeder Art befinden, und dürfte jeder der geehrten Besucher derselben wohl durch reelle Waaren, billige aber feste Preise zufrieden gestellt werden. Um jeden einzelnen Artikel auszuführen, würde für das geehrte Publikum ermüdend sein und so bitte ich höflichst, sich von der großen Auswahl überzeugen zu wollen. — Ich bitte hierdurch um einen recht regen, möglichst frühzeitigen Besuch, um einen jeden der mich Beehrenden nach Wunsch bedienen zu können.

# O. Grünthal Nachf., Ring Nr. 11.

**Gebet- u. Gesangbücher,** evangelische und katholische, **Nahmen zu Hausseggen u. Photographien** in allen Größen, **Lampenschirme,** **Gratulationskarten u. Rathenbriefe,** diverse Sorten **Kalender** empfiehlt in größter Auswahl billigst **R. Knispel,** Papierhandlung u. Buchbinderei, Holzmarktstraße 26. Einbände jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.

**Normal-Hemden, Kamisols, Jagdwesten, Beinkleider,** sowie **Tricotagen** für Herren, Damen und Kinder in nur guten Qualitäten empfiehlt billigst

**Reinhold Fitze,**  
16. Ring 16.

**Peze, Pelzgarnituren, Besätze** von den billigsten bis zu den feinsten Pelzsorten, **Herren- u. Knaben-Mützen** und Güte in größter Auswahl empfiehlt billigst; auch werden **Bestellungen u. Reparaturen** auf das Beste bei billigster Preisberechnung angefertigt. **J. Senfleben,** Kürschnermeister, Al. Kirchstraße 3.

**Den Spitzen der Concurrnz — die Spitze!** **Winter-Heberzieher,** hochelegant, **Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge** in überraschend schöner Auswahl, **Zoppen, Jaquetts, Kaiser-Mäntel, Kinder-Paletots, Hosens etc.** Ich verkaufe von heute ab meine Waaren (gute Waare), zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Wolle jeder, der gewohnt ist, gut und billig zu kaufen, die günstige **J. G. Kubisch,** Schneidermeister, Burgstraße 20. Gelegenheit benutzen.

## Passend zu Weihnachts-Geschenken!

Den Herren Schießfreunden von Stadt und Kreis Grünberg empfehle **Flinten, Büchsen, Leuchts ohne Knall, Revolver, Zerzerole**

nach den neuesten und praktischsten Systemen zu den äußerst billigen Preisen. Zu jeder Waffe gebe ich 25 Patronen gratis und wird 1- und 2-jährige Garantie geleistet. Es bittet um Zuspruch

**W. Sauermann, Büchsenmacher,**  
Ring Nr. 9. Fleischertstraße Nr. 9.

## !!! Größtes Spielwaaren-Lager am Orte !!!

Mit dem heutigen Tage ist meine **Weihnachts-Ausstellung** complet errichtet. **Puppen-Köpfe** in Porzellan, **Biscuits, Wachs, waschbare Patent-** (unzerbrechliche) **Köpfe, Strümpfe, Schuhe, Hüte, Arme, Puppen-Corsets, Uhren, Körper** in Leder, **Rangking,** von 25 Pf. an, **Kapotten** in Wolle in allen Größen, **fertige Puppen** in Kattun, Wolle und Atlas, **Stechfischen-Puppen,** **Dama-, Papa-Stimme, Blechgeschirr,** einzelne Gegenstände, **bestes Fabrikat, Blechschachteln** in allen Größen, **Bau-Sandwerkzeug, Laubsäge-Kasten** von 50 Pf. an, **Trommeln** von 30 Pf. an, in Messing, **Kugelgelenk-Puppen** in 15 verschiedenen Größen, von 50 Pf. an, **Wiegepferde,** mit und ohne Fell, von 4,50 M. an etc. Um recht zahlreichen Besuch bittet

**Wilh. Oesterling, Niederthor 6.**

Mein größtes Lager **selbstgefertigter Schuh- und Stiefel-Waaren** für Damen, Herren u. Kinder halte ich zu billigsten Preisen bestens empfohlen; desgleichen eine große Auswahl von **Winterwaaren** verschiedener Gattungen vom **Einfachsten bis zum Elegantesten.** **Ballschuhe** in bekannt größter Auswahl à Paar von M. 3,25 an. **Einlegesohlen** verschiedener Arten, **prima Lederfett** und **Kid-Crème,** sämtliche **Lacke** und **Appretur,** sowie alle anderen Bedarfsartikel empfiehlt **Reinhold Schalle jun.,** Breite Straße 2, gegenüber dem Schwarzen Adler.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu geben, ihren Weihnachtsbedarf rechtzeitig und sorgfältig zu wählen, habe ich schon jetzt von meinem großen Lager bedeutende Posten der verschiedensten Artikel zu ungläublich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Eine große Partie moderner Kleiderstoffe der letzten Saison, **Roben knappen Maßes,** eine Menge **Nester jeder Art, Besatzstoffe, Tuchstoffe, Flanelle, Warbs, Wollticks, Rockzeuge, Jackenstoffe, Cattune, Unterrockstoffe, Baumwollflanelle, Hemdentuche, weiße Piqués und bunte Barchende u. s. w.**

Zugleich empfehle ich eine sehr reichhaltige Auswahl von Neuheiten für

**Ball- und Gesellschafts-Roben** und modernen schwarzen Kleiderstoffen bester Qualität, sowie **schwarze Garantie-Seiden-Stoffe.**

**Teppiche,** ein überaus reichhaltiges Sortiment der verschiedensten Webarten, einfache **Sophateppiche** von 3 M. an bis zu den feinsten **Salontepichen,** **Bettvorlagen, Läufer, Portiorenstoffe, Gardinen, Rouleauxstoffe, Möbelstoffe, Tischdecken, Kommodendecken etc.**

**Reisedecken, Schlafdecken, Plaids, Pferddecken, Chales, wollene u. seidene Herren- und Damentücher, Tricot-Tailen und Blousen, Unterröcke, Unterbeinkleider, Jacken u. Hosens Prof. Jäger, Normal-Artikel, Jagdwesten, Schirme etc.**

## Für Weihnachts-Präsente:

**Büchen, Elle** von 25 Pfg. ab, **Inletts, Elle** von 25, 30, 40 Pfg. ab, **Dress, glattrosa und gestreift,** von 60 Pfg. ab,  $\frac{5}{4}$  **weiß Seinen,** von 28 Pfg. ab,  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  **Tafelweinen, Elle** von 70 Pfg. ab, **Schürzenleinen, Bettdecken, Tischdecken, Taschentücher, Handtücher, Mangeltücher, Servietten und Tafeltücher etc.**

## Damen-Confection,

als: **Näder, Mäntel, Paletots, Dollmans, Jaquettes, Visites** und **Kinder-Mäntel** in großartiger Auswahl und zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Preise sind bei sämtlichen Artikeln auf's Billigste calculirt und gewähre bei Einkäufen von 20 M. einen Extra-Rabatt von 4%.

**Herrmann Hofrichter,**  
Ring und Oberthorstr.-Ecke.

Nichtconvenientes tausche nach dem Beste bereitwilligt um.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

## Finke's Saal.

Heut Sonntag:  
**Grosses Abend-Concert**  
 von der Stadtkapelle unter Leitung des  
 Herrn Concertmeisters Schulze.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.  
 Billets bei Herrn Fowe.  
**Nachher: Ball.**

## 4. Symphonie-Concert

Das  
 findet Mittwoch, den 4. December,  
 statt. **E. Lehmann.**

Gesundbrunnen.

Heut Sonnabend: Frohsinn.

Gesundbrunnen.

Eisbahn gut.

Colonade täglich geheizt, angenehmer  
 Aufenthalt und Aussicht zur Eisbahn.  
 Heut Sonntag:

**Tanzkränzchen**  
 bei gut besetzter Musik.

Café Waldschloss.

Heut Sonntag  
 im Drei-Kaiser-Saal:  
**Flügel-Unterhaltung**  
 mit Pifton-Begleitung.

Neu. **Der Mann im Mond.**  
 Große humoristische Polonaise.

Schützenhaus.

**Flügel-Unterhaltung**  
 mit Pifton-Begleitung.

Walter's Berg.

Flügel-Unterhaltung.

Goldner Frieden.

**Flügel-Unterhaltung** mit Pifton-  
 Begleitung.

Grünbergshöhe

ladet zu freudlichem Besuch ergebenst ein.  
**Deutscher Kaiser.**  
**Flügel-Unterhaltung.**

Louisenthal.

Flügel-Unterhaltung.

Goldner Stern.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Wenzel's Restaurant.

Sonntag:

echt Pilsener Bier.

**Gasthof zum Goldenen Frieden.**  
 Montag Abend: Giselein u. Pöfel-  
 zunge mit Sauerkohl, wozu freund-  
 licher einladet **R. Hamel.**

Bürger-Verein.

Dienstag, den 3. December, präc. 8 Uhr  
 Abends im Schützenhause:

Abendunterhaltung.

**Theatralische u. humorist.**  
**Aufführungen.**

Billets für Gäste nur bis Abends  
 6 Uhr bei Herrn Rud. Fiebiger.  
**Der Vorstand.**

Verein Concordia.

Dienstag: **Abendunterhaltung**  
 im Waldschloß. **Der Vorstand.**

Am kommenden Montag bin ich mit  
 einem starken Posten

Kieler Sprouten

auf dem Wochenmarkt, welche ich nach  
 bekannten Preisen verkaufe.  
**Ernst Brühl.**

**Für Bohnen und Nüsse**  
 zahlt den höchsten Preis  
**Heinr. Rinke.**

Bohnen

kauf **B. Jacob, Krautstraße.**  
 Melodethee, weiß. Bohn. d. Herzog, Ebbteng.

## Evang. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 1. December:  
**Feier des Stiftungsfestes**  
 durch Gottesdienst Nachm. 2 Uhr in der ev. Kirche,  
**Festzug nach Finke's Saale**  
 und Nachfeier daselbst von 4 Uhr ab in gewohnter Weise durch Gesangs- und  
 declamatorische Vorträge und **Concert** der städt. Kapelle.  
 Eintrittskarten zur Nachfeier à 30 Pf. bei Herrn Conditior **Hartmann,**  
**Ring 23, an der Kasse 40 Pf. — Eröffnung 3 1/2 Uhr. — Gäste sind willkommen.**

## Conservativer Verein Grünberg.

Sonntag, den 1. December cr., Nachmittag 3 Uhr:

**Versammlung**  
 im Saale des Goldenen Friedens hieselbst.

**Tagesordnung:**  
 1. Berichte der Herren Landtagsabgeordneten von **Klinekowström** und  
**Knoch** über die letzte Session des Landtages.  
 2. Reichstagswahl.  
 Parteigenossen von Stadt und Land sind hierzu ergebenst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Theater in Grünberg**

im Saale des Herrn Finke.  
**Einmaliges Gastspiel**  
 der auf einer Tournee begriffenen, aus 25 Personen  
 bestehenden Gesellschaft der Direction **S. Redlich**  
 Freitag, den 6. December 1889.

Mit vollständig neuen, streng historischen Kostümen. Sämmtliche Kostüme sind neu  
 und in dem Atelier von **Hermann Blume** in Hamburg angefertigt.  
**Bedeutendste Novität der Gegenwart!**

**Die Quikows.**

Großes vaterländisches Schauspiel in 5 Acten von **Ernst v. Wildenbruch.**  
 Repertoirstück des Königl. Schauspielhauses in Berlin.  
 Ich habe Alles aufgeboten, um die Inszenirung dieses großen patriotischen  
 Stückes, welches auf Allerhöchsten Befehl so viele Darstellungen in Berlin erlebte,  
 in würdiger Weise zu ermöglichen und dasselbe bereits in vielen guten Theatern  
 Preußens mit Erfolg aufgeführt.

**Preise der Plätze:**  
 Tages-Verkauf: Sperrsitze 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 75 Pf.  
 An der Abend-Kasse: Sperrsitze 1,75 Mk., I. Platz 1,25 Mk., II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf.  
**Nur einmalige Aufführung.**  
**Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.**  
**S. Redlich, Director.**

Der Vorverkauf befindet sich bei Herrn **F. W. Zesch** und beginnt bereits  
 mit dem heutigen Tage.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich als sehr beliebte Geschenke:  
**Künstliche Decorations-Pflanzen**  
 in naturgetreuer Ausführung,

**Jardinieres u. Füllhörner,**

in verschiedenen geschmackvollen Arrangements,  
**Photographie-Ständer**

mit künstlichen Blumen decorirt,  
**Blühende Topfgewächse,**

à Stück von 0,50 bis 6,00 Mk.,  
**Makart- und Federgräser-Bouquets,**

**Chamaedorea-Bouquets (Neuheit),**  
 welche sich vorzüglich als Wand-Decorations eignen,  
**Ball- und Hochzeits-**

**Blumen- und Feder-Garnituren.**

**Ad. Senftleben, Inh. E. Grossmann,**

Blumenfabrik, Poststraße 4.

**Größte Auswahl in Cylinderhüten, Filzhüten**  
 modernster Formen und Farben für Herren und Knaben, sowie  
**Filzwaaren:** Schuhe, Stiefeln, Einlege-  
**waaren:** Damen- u. Kinder-Muffen, Pelzmützen für Herren u. Knaben und  
 Futstaschen zu äußerst billigen Preisen bei

**Oscar Gerasch, Hutfabrik,** vis-à-vis dem  
 schwarzen Adler.

**Im Ausverkauf Berlinerstr. Nr. 8**

befinden sich noch viele Artikel, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, z. B.  
 Winterhandschuhe in großer Auswahl, wollene Strümpfe u. Socken,  
 Gesundheitsjacken u. Unterbeinkleider, Kopftücher, Toiletentücher,  
 Westen, wollene Shawlchen, seid. Damentücher, Kindertricot, best-  
 sitzende Corsetts, große Auswahl, Gummi- u. Leder- u. ohne Wollfutter,  
 Damenschürzen, angefangene und musterfertig gestickte Schuhe u. Träger,  
 seid. Börsen und vieles Andere. Ich empfehle diese Artikel unterm Selbstkosten-  
 preise einer geneigten Beachtung.

**C. Krüger jun.**

## Echt chinesische Thees

neuer Ernte,  
 in Original-Packeten v. 1/4 Pfd.  
 sowie ausgewogen billigst.  
 bei **Max Seidel.**

**Feinsten**  
**ächten Jamaica-Rum,**  
**Arac de Goa u. Cognac**  
 in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt  
**Julius Peltner.**

Heute frisch eingetroffen:  
**Riesen-Büchlinge**  
 schön hell geräuchert, 3 Stück 10 Pfg.,  
 vorzogl. große Bratheringe à St. 8 Pfg.,  
 russ. Cardinen, à St. 1 Pfg., 10 Pfd. - Maß M. 1,70.  
**M. Finsinger.**

**Hauptfettes koscher**  
 empfiehlt **Schulz,**

**Hauptf. koscher Rindfleisch**

bei **H. Reckzeh.**

**Weizenmehl 00**

hat zu verkaufen  
 Müller **August Linke,**  
 in Schertendorf.

Best. Weineffig wieder bei G. W. Peschel.

**Apfelwein und**

**Apfelwein-Bowle**

empfehlen  
**Grünberger Spiritfabrik R. May.**  
 Vorzüglichen Apfelwein und  
 Apfelwein-Bowle  
 empfiehlt **O. Rosdeck,**

Bezgl. 86r W. u. W. 2. 80 pf.,  
 88r W. 50 pf., W. 60 pf.,  
 Apfelwein, dto. Bowle,  
 Weineffig 2. 20 pf.,  
 Himbeerfakt bei **Fritz Rothe.**

Guter 83r Weiskw. 2. 80 pf.  
 bei **Bartham, Niederstr. 29.**

G. alten Rothw. 2. 70, W. 2. 60 pf.,  
 Apfelw. 25 pf. **R. Brunzel, Wlstr. 94.**

G. 87r W. 2. 60 pf. **Otto Burucker.**  
 Guten 88r 2. 50 pf. bei Reinert, Berlstr.  
 Guten 86r Rothw. 2. 80 pf. **H. Weber.**

86r W. 2. 80 pf. **G. Kube, Hospitalkstr.**  
 Vorz. 88r W. 2. 60 pf. **Carl Schindler.**  
 85r., 86r W. 80 pf. **Gustav Fritze, Hinterst.**

**Reinanschanke bei:**  
**Robert Mäder, Schertendorfstr. 60 pf.**  
**Böttcher Krause, Krautstr. 88r 60 pf.**  
**Rud. Admer, Oberthorstr., 86r W. 80 pf.**  
**W. Felch, Lanitzerstraße, 60 pf.**  
**Kotische, Grünstraße 10, 60 pf.**  
**Frau Augspach, Breistr., 84r W. u. W. 80.**  
**G. Pirke, h. d. Wollwähe, 88r 60 pf.**  
**H. Magnus, Krautstr., 88r 60 pf.**

**G. Rugler, 87r 60 pf.**  
**Gustav Goll, Freistädterstr. 42, 87r 60 pf.**  
**Wwe. König, Krautstr. 45, 88r 60 pf.**  
**Carl Hoffmann, Neue Häuser, 88r 60, 2. 56 pf.**  
**G. Richter, Burgstr. 6, 60 pf.**  
**Wst. Jacoby, 88r W. 60 pf.**  
**Ad. Helbig a. d. Kinderbew. Anst. 87r 60 pf.**  
**August Schulz, Unt. Fuchsb., 87r 60 pf.**  
**Herrn Anders, Schertend. Str., 88r 60 pf.**  
**H. Schirmer, Breitestr., 88r 60 pf.**  
**Schaffran, Unt. Fuchsb., 88r 60, 2. 52 pf.**  
**Herrn Künzel, Dreiflgt.-Kirchhofstr., 60 pf.**  
**Ad. Bartisch, Schützenplatzweg, 60 pf.**  
**Heinrich Kleint, Lindeberg 5, 88r 60 pf.**  
**Hugo Mustroph, Ring, 87r 60 pf.**  
**Pietich, Neustadtstr. 28, 86r 80 pf.**  
**Schmied Lehmann, Holzmarktstr., 88r 60 pf.**  
**Winger Nirdorf, Neustadtstr., 88r 60, 2. 55.**  
**Wwe. Stolpe, Zöllnerstr., 87r 60 pf.**  
**Herzog, Ebbteng, 87r 60 pf.**  
**H. Jacob, Krautstr., 87r 2. 60 pf.**  
**Zul. Richter, Michstr., 87r W. 60 pf.**  
**Ruhn, Krautstr., 87r 60 pf.**  
**W. Derlig, Füllschmkt., 86r W. 80, 87r W. 60**  
**H. Grain, Breitestraße, 88r 60 pf.**

**Evangelische Kirche.**  
 Am 1. Advent.

Vormittagspr.: Herr Pastor sec. Gleditsch.  
 Nachmittagspr.: Festpredigt zum Stiftungsfeste  
 des evangel. Männer und Jünglings-Vereins: Herr Pastor tert. Bastian.

**Evangelischer Kirchen-Chor.**

Nächsten Sonnabend, Nachmittag 2 Uhr:  
 Probe in der Kirche.

**Katholische Kirche.**

Sonntag, den 1. d. M., Gottesdienst  
 in Lawaldau.

Sierzu zwei Beilagen.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 30. November.

\* Es ist jetzt wieder die Zeit gekommen, in welcher die Herren Inserenten den Zeitungen das Leben sauer zu machen pflegen. Jeder Geschäftsmann will sein Inserat auf die vierte Seite des Hauptblattes gesetzt wissen. Und das ließe sich ja auch ganz gut machen, wenn wir vier bis fünf vierte Seiten des Hauptblattes hätten. Sine malen uns aber nur eine zur Verfügung steht, müssen wir eben die Inserate so unterbringen, wie es die technische Einrichtung unseres Blattes mit sich bringt, und können die Einräumung eines besonderen Platzes Niemandem versprechen, zudem das Geld aller Inserenten denselben Cours hat. Es ist übrigens jeder Platz gleich gut. Wenn man insbesondere glaubt, daß die Inserate auf der Beilage nicht so gelesen werden, wie im Hauptblatt, so ist darauf zu bemerken, daß die Erzählung und das Vermischte auf viele Leser, insbesondere aber auf die Leserinnen mehr Anziehungskraft auszuüben pflegt, als der schärfste Zeitartitel. — Im allseitigen Interesse aber liegt es, daß die Annoncen so zeitig als möglich aufgegeben werden, da andernfalls die Fertigstellung des Blattes zur bestimmten Zeit zur Unmöglichkeit wird. Große Inserate bitten wir schon am Tage vor dem Erscheinen des Blattes einzureichen; am Tage des Erscheinens selbst können sie nur bis 11 Uhr Vormittags angenommen werden. — Auf der andern Seite wird der Zeitungsbetrieb durch eine Anzahl von Jungen behindert, die sich Abends vor der Zeitungs-Druckerei und schließlich gar im Hause selbst aufhalten, lange bevor die Zeitung fertig ist. Die Ausgabe unseres „Wochenblattes“ erfolgt nicht vor 7 Uhr Abends. Wer vor dieser Zeit nach der Zeitung schaut, bringt seinen Voten und uns leblich mit der Polizei in Conflict, die derlei Anstauungen von Menschen natürlich nicht dulden kann.

\* Der Kaiser in Schlesien! Die Ankunft des Kaisers in Pleß erfolgte Donnerstag früh 8 Uhr. Zum Empfange waren der Fürst von Pleß, Landrath Schröder, Rittmeister von Jerin, und Bürgermeister Hübner erschienen. Der Kaiser begrüßte zunächst den Fürsten von Pleß in herzlichster Weise. Die Begrüßung der übrigen Jagdgäste erfolgte in der Fasanerie. Vormittags fand eine Jagd auf Hasen und Hasen statt. Der Kaiser erlegte 26 Fasane, etwa 150 Hasen und 6 Hühner. Um 7 Uhr Abends fand Diner im Speisesaal statt. Der Kaiser saß zwischen der Fürstin Pleß und der Prinzessin Heinrich XIII. Reuß. Später folgte Familienabend. Gestern war herrliches Jagdwetter. Um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr erfolgte der Aufbruch. Sämtliche Jagdgäste fuhren zusammen in drei Wagen nach der Fasanerie, wo mehrere Standtreiben stattfanden. Nach 11 Uhr fuhren die Fürstin und die Prinzessin, sowie die Gräfin Solms hinaus und begrüßten den Kaiser im Walde auf dem Stand. Die Jagd dauerte bis 1 Uhr. Der Kaiser schoss gegen 300 Fasane. Um 1 Uhr 20 Min. reiste der Kaiser, von dem Fürsten von Pleß und seinem Gefolge begleitet, ab. Krieger- und andere Vereine bildeten Spalier. Rittmeister von Jerin, Landrath Schröder, Bürgermeister Hübner und Generaldirector Weidlich hatten sich zum Abschied eingefunden. Eine dichte Volksmenge begrüßte den Kaiser mit Hurrah. Die Ankunft in Breslau erfolgte Abends 6 Uhr auf dem Oberschlesischen Bahnhofe. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kaiser fuhr sofort im offenen vierspännigen Wagen unter brausenden Hurrabrufen der dichtgedrängten Menge durch die festlich illuminierten Straßen nach dem Schloß. Zu dem Diner bei dem Kaiser waren die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und der Fürstbischof Kopp geladen. Der Kaiser saß zwischen dem Oberpräsidenten von Seydewitz und dem commandirenden General des 6. Armeecorps General der Infanterie von Lewinski I. dem Kaiser gegenüber saß der Fürstbischof Kopp.

\* Es war ein verdienstliches Unternehmen des hiesigen Gewerbe- und Gartenbau-Vereins, den Physiker Herrn Gustav Umberg hierher einzuladen. Der Herr versteht es, durch seine populär-wissenschaftlichen Vorträge und durch die ebenso große Zahl wie Bracht seiner Experimente das Publikum zu fesseln, den Trieb nach tieferem Eindringen in die Naturwissenschaften zu pflanzen und Denen, welche bereits die genügenden Vorkenntnisse erworben haben, das Verständniß für die einzelnen Vorgänge in der Natur und das Walten der Naturkräfte zu erleichtern. Jeder findet hier seine Rechnung. Selbst Derjenige, welcher nicht die geringsten Kenntnisse in der Physik besitzt, hat nicht vergeblich seinen Obolus geopfert; denn die „Wunder“, die ihm vorgezaubert wurden und die für den Kenner eben keine Wunder sind, traten so glanzvoll in die Erscheinung, daß Jedermann davon entzückt sein mußte. Am ersten Abend behandelte Herr Umberg das Gebiet der Electricität. Die Experimente, durch welche der Vortragende den Einfluß der Electricität auf die Metalle, auf die Tropfenbildung u. nachwies, die Electricität als treibende und als lichterzeugende Kraft darstellte, die Erscheinungen der Fluorescenz und Phosphorescenz dem Zuschauer veranschaulichte u. s. w. u. s. w., waren sämtlich wohl gelungen und vielfach so glänzend, daß sie auch die Männer der Wissenschaft überraschten. Fast noch großartiger waren die Experi-

mente des gestrigen Abends, welche sich auf dem Gebiete der Optik bewegten. Der Vortragende zeigte dem mit großer Spannung ihm lauschenden Publikum die Berechnung der Lichtstrahlen im Wasser und in andern Medien, die Strahlensammlung und Strahlerstreuung durch die concaven resp. die convexen Linsen, die Einwirkung des Lichtes auf das Prisma, die Zerlegung des Lichtes in die Regenbogenfarben, erläuterte die Polarisation des Lichtes und die Spektralanalyse, endlich die optischen Täuschungen, denen wir bei der Wahrnehmung der Farben unterworfen sind. Natürlich können wir hier nicht ausführlich über die Vorträge berichten, noch auch die Experimente beschreiben. Sprach doch der Vortragende jeden Abend gegen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden, und er sprach schnell, auch während der Experimente, so daß kein Zeitverlust eintrat. Sein Vortrag ist vornehm und doch weit davon entfernt, geschraubt zu sein, und das berührt so angenehm, daß der uns etwas fremde Accent nicht weiter stört. Das Publikum — wir hatten gewünscht und erwartet, es würde viel zahlreicher vertreten sein — war außerordentlich befriedigt von dem Gebotenen und bewies seine Zufriedenheit und seinen Dank an beiden Abenden durch den lebhaftesten Beifall.

\* Der Winter ist nun eingezogen bei uns mit Schnee und Frost, und legt uns so manche Pflichten auf. Was die Polizei bei Eintritt des Winters von uns verlangt, hat sie bereits gesagt; was sonst noch unsere Pflicht ist, sagt dem Publikum gewöhnlich die Presse. Und sie hebt da in erster Linie zweierlei hervor: Gedenket der leidenden Mitmenschen! Sorge, wer kann, in seinem kleinen Kreise dafür, daß den Armen wenigstens ein Stübchen bescheert sei, in dem sie nicht erfrieren! Und dann, gedenket der Hausthiere und der darbenenden Vögel! Gewöhnt die Vögel schon jetzt an euch, indem ihr Futterplätzen anlegt! Das ist nicht einmal ein Opfer, wenn man bedenkt, daß der tägliche Besuch der Vögel ein ganz eigenartiges Vergnügen bereitet.

\* Herr Falb hat, wie gemeldet, in Hirschberg erklärt, daß die am 23. November ausgebliebene Katastrophe einige Tage später mit desto größerer Gewalt eintreten werde. Nun hat es ja allerdings an der Westküste und im Norden Europas etwas gestäubt, aber an den Küsten ist der Sturm überhaupt nichts Seltenes, in Norwegen hat er den ganzen November hindurch gehaust. Diesen Sturm wird Herr Falb wohl für sich verwerten, aber dem Publikum wird es freistehen müssen, das Eintreffen der Falbschen Prophezeiung für dies Mal zu verneinen.

\* Gestern gelang es dem Polizeiergeanten Mistol hier selbst, einiges Licht in einen Diebstahl zu bringen, der die Polizeibehörden schon längere Zeit beschäftigt. Eine Magd, Namens Pauline Ragede, hatte dem Gastwirth Fehner in Jälichau, bei dem sie in Dienst stand, Betten entwendet. Zuletzt diente sie in Kühnau, entfernte sich aber vor einigen Tagen aus ihrem Dienst unter dem Vorgeben, dem Begräbniß ihres Bruders in Radligar bei Jälichau beizuwohnen, welcher Bruder sich indeß des besten Wohlstandes erfreut. Durch Ausforschen ihres Bräutigams, eines Knechtes in Kühnau, gelang es dem oben genannten Polizeiergeanten, die Spur der Ragede bis nach Schertendorf zu verfolgen, wo denn auch bei dem Schwager der R. die Betten glücklich vorgefunden wurden. Der lockere Vogel indeß, der mehrere Nächte in Schertendorf zugebracht, war auch von dort wieder verschwunden und wird jetzt wohl stechbriefflich verfolgt werden.

\* Deutsch-Wartenberg, 29. November. Rünftigen Sonntag gelangt das von H. F. Müller componirte Festspiel „S. Elisabeth“ im hiesigen Rathhaussaale zum ersten Male zur Aufführung. Es sind zahlreiche Theilnehmer, welche wir in Anbetracht des guten Zweckes wünschen, vorausgesetzt — außerdem für den 4., 8., 11. und 15. December Aufführungen beabsichtigt. — Gegenwärtig herrschen unter den Kindern der Stadt und Umgegend die Masern.

\*\* Strafkammer. Glogau, 29. November. Der nicht weniger als achtmal vorbestrafte Arbeiter Georg Friedrich Gärtner aus Großenhain, Kreis Freystadt, entwendete im October v. J. dem Bauergutsbesitzer Nicols Holzspähne im Werthe von 30 Pf. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände wurde derselbe wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu vier Monaten Gefängniß und einem Jahr Ehrverlust verurtheilt.

\* Daß uns die Cartellbrüder immer noch mehr Steuern aufhalsen wollen, nota bene, wenn sie die Macht dazu haben, verräth das cartellbrüderliche „Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt“, Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain. Dasselbe bringt allen Ernstes einen Artikel unter der Ueberschrift „Nicht zu viel, sondern zu wenig Steuern zahlen wir.“ Unsere Vorfahren hätten während des 18. und 17. Jahrhunderts viel mehr Ursache gehabt, über herrschende Abgabemnoth zu seufzen als wir. Man wohne, esse und trinke jetzt viel besser als früher. Ehemals habe es keine Spaziergänge, keine Eisenbahnen gegeben, und alle diese Verbesserungen hätten wir dem Staate, der Gemeinde, den Obrigkeiten und Steuereinnehmern zu verdanken. In den Händen der Behörden bringe das Geld viel höhere Zinsen als in den Händen von Privatleuten. Eine Verminderung der Steuern,

selbst bei günstigem Finanzzustande, sei ein Fehler. — Wer also Lust hat, noch viel mehr Steuern zu zahlen, der wähle einen Cartellbruder in den Reichstag!

\* Für die im Jahre 1890 an den evangelischen Schullehrer-Seminarien der Provinz Schlesien abzuhaltenden Entlassungs- und zweiten Prüfungen der Volksschullehrer sind die Termine von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium wie folgt angesetzt worden: 1. Seminar Münsterberg: Entlassungs-Prüfung am 30. Januar, Aufnahme-Prüfung am 6. März, zweite Lehrer-Prüfung am 19. Juni; 2. Seminar Dels i. Schl. (nach derselben Folge): 24. Juni, 27. Juni, 27. November; 3. Seminar Steinau a. O.: 28. August, 4. September, 20. November; 4. Seminar Bunzlau: 4. September, 11. September, 6. November; 5. Seminar Reichenbach Ob.-L.: 21. Juni, 21. August; 6. Seminar Reichenbach Ob.-L.: 10. December, 12. December, 1. Mai; 7. Seminar Sagan: 6. Februar, 6. März, 13. November; 8. Seminar Kreuzburg Ob.-Schl.: 13. Februar, 6. März, 16. October. In den angegebenen Tagen beginnt jedesmal morgens 8 Uhr die mündliche Prüfung.

\* Die Tuchfabrikation wird bekanntlich in dem Regierungs-Bezirk Frankfurt a. d. Oder stark betrieben. Wie nun berichtet wird, sind die Tuchfabriken andauernd flott beschäftigt. Die Fabrikanten stehen jetzt ganz davon ab, auf Lager zu arbeiten, sondern haben sich auf das Ordre-Geschäft eingerichtet, so daß Lagerreste nur in geringem Umfange vorhanden sind. Seitdem es der Tuchindustrie gelungen ist, den Wettbewerb im Auslande mit englischen und französischen Fabriken meist erfolgreich aufzunehmen, und seitdem sich auch der inländische Bedarf gesteigert hat, fehlt es nicht an Bestellungen, aber auch nicht an bedeutender Concurrenz im Lande. Ein großer Theil der Fabrikanten ist jetzt dazu übergegangen, anstatt der alleinigen Streichgarnfabrikate, die Herstellung von Rammgarnstoffen zu pflegen, so besonders in Cottbus, Guben und Peitz. Forst findet für seine billigen Streichgarnstoffe noch immer gute Abnahme, ebenso Spremberg für seine Damenconfectionsstoffe. Sommerfeld mußte sich wegen der bedeutenden englischen Concurrenz von den leichten Exportwaaren nach China, Japan und Indien lösen und hat den Umschwung zu leichten, einfarbigen Tuchstoffen für Damenconfection mit Glück überstanden.

\* Soeben sind vom Königl. statistischen Bureau die Ergebnisse des Ernteertrages der wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte in Preußen für das Jahr 1889 zusammengestellt und herausgegeben worden. Gegenüber den im Juli letzten Jahres veröffentlichten „Ernteaussichten“ in Procentzahlen einer Mittelernthe enthält die vorliegende Uebersicht wirkliche Erträge, deren Verzeichniß von den landwirtschaftlichen Vereinen nach dem bis zur Mitte des October ausgeführten theilweisen Erdruche für die wichtigsten Fruchtarten, und nach den beendigten Schnitten für Kleeheu und Wiesenheu, vom Fektar der damit bestellten Flächen für jeden Kreis eingefordert wird. Darnach stellen sich die Ergebnisse in Schlesien wie folgt: bei Winterweizen 2 049 485 Doppelcentner, Winterroggen 6 316 479, Sommergerste 1 871 571, Hafer 3 738 669, Erbsen 157 754, Ackerbohnen 15 925, Wicken 110 609, Buchweizen 47 950, Lupinen 134 736, Kartoffeln 37 367 654, Winterrapz und Rüben 103 892, Hopfen 23, Kleeheu 5 848 755, Wiesenheu 9 923 871 Doppelcentner. Gegen die Octoberermittelungen des Vorjahres ergibt sich für 1889 bei den wichtigeren Früchten ein nicht unerheblicher Ausfall; nämlich beim Winterweizen 470 140 Doppelcentner, beim Winterroggen 382 010, bei der Sommergerste 488 030, beim Hafer 1 110 180 Doppelcentner. Dagegen ist bei den Kartoffeln, beim Klee- und Wiesenheu 1889 ein günstigeres Erntergebnis zu erwarten als im Vorjahre; bei den Kartoffeln beträgt dasselbe nach den vorläufigen Octoberermittelungen nicht weniger als 5 723 270 Doppelcentner. Von welcher Bedeutung Schlesien für die Versorgung des Staates mit den wichtigsten Feldfrüchten ist, erhellt aus folgenden Angaben: Es betrug der Antheil an der Gesamternte des Preussischen Staates beim Winterweizen und Winterroggen zusammen 14,2 Procent, bei der Sommergerste 17,5 Procent, beim Hafer 12,5, bei den Kartoffeln 16,2, beim Kleeheu 17,5 und beim Wiesenheu 10,6 Procent.

— Seit vorgestern wird die Besitzerin des photographischen Ateliers von Rudolf Herrmann in Jälichau vermißt, und man vermuthet, daß sich dieselbe möglicherweise ein Leid angethan. Die Dame trägt kurz geschnittenes, dunkelblondes Haar und war bekleidet mit einem schwarzen Mantel, roth und blau farbirtem Kleid und Halbschuhen. Wer über den Verbleib derselben Auskunft geben kann, wird gebeten diese an die Jälichauer Polizeibehörde zu richten.

— Als der Brandstiftung verdächtig wurde am Montag der Fleischer M. zu Weichau, Kr. Freystadt, verhaftet und in das Freystädter Amtsgerichtsgefängniß überführt. Nachdem erst vor Kurzem versucht worden war, die Fendler'sche Wessung in Brand zu setzen, brannte es am letzten Sonntag schon wieder, und zwar im Dache des M.'schen Hauses. Auch diesmal gelang es, das Feuer zu löschen. Der Besitzer dieses Gebäudes aber lenkte den Verdacht auf sich, daß er das Feuer selbst herbeigeführt, und es erfolgte deshalb, wie dem „N. W.“ mitgeteilt wird, seine Verhaftung.



**Berliner Börse vom 29. November 1889.**

Deutsche Reichs-Anleihe	106,75	bj. G.
3 1/2 dito dito	102,60	bj. G.
Preuß. 4 1/2 consol. Anleihe	105,25	bj. G.
3 1/2 dito dito	103,20	bj. G.
3 1/2 Präm.-Anleihe	158,25	G.
3 1/2 Staatsschuldsch.	100	G.
Schles. 3 1/2 Pfandbriefe D.	100,10	bj.
4 1/2 Rentenbriefe	103,75	bj.
Pöfener 3 1/2 Pfandbriefe	100	B.
4 1/2 dito	101,10	G.

**Berliner Productenbörse vom 29. November 1889.**  
Weizen 182—195. Roggen 168—177. Hafer, guter und mittlerer schlesischer —, feiner schlesischer 168—170.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

Die berühmtesten Säger und Sägerinnen haben anerkannt, daß **Fay's ächte Sodener**

**Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., auf die Stimmorgane einen so wohlthätigen und günstigen Einfluß ausüben, daß die von jenen so sehr gefürchtete Heiserkeit durch die Pastillen, die in allen Apotheken und Droguenhandlungen für nur 85 Pf. die Schachtel zu haben sind, die denkbar beste Bekämpfung findet.

**Ein Nahrungsmittel ersten Ranges** muß außer seinen qualitativen und praktischen Eigenschaften auch medicinisch gutgeheizen, Gemisch als werthvoll befunden und bacteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitszeugenden Bacterien und Schimmelpilzen. Dieses ist Frank's Avenacia in höchster Vollkommenheit. Seine Anwendung, (es lassen sich aus demselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Blutbildung beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es, daß diese Zu-

stände die Folge fieberhafter oder chronischer Leiden, oder aus Absehbildung, Eiterung oder Durchfall etc. entspringen. Frank's Avenacia, durch die Zuerkennung der goldenen Preismedaille in der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Wien ganz besonders ausgezeichnet, ist zu M. 1,20 die Büchse erhältlich in Grünberg i. Schl. bei: D. Liebeherr, Sul. Peltner.

Niemand sollte versäumen, sich den Weihnachts-Catalog, den das Versandtgeschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen. Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke. Die strenge Reellität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren.

**Bekanntmachung.**  
Um weiteren Anfragen zu begegnen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Auszahlung der Servis- und Verpflegungsgelder für die hier einquartiert gewesenen Mäander- und sonstigen Truppen zur Zeit noch nicht erfolgen kann, weil die bei den betreffenden Intendanturen liquidirten Servisgelder bisher noch nicht eingegangen sind. Diese Gelder werden jedenfalls erst in der zweiten Hälfte des Monats Januar t. J. zur Auszahlung kommen.  
Grünberg, den 30. November 1889.  
Der Magistrat.  
gez. Dr. Fluthgraf.

**Bekanntmachung.**  
Die Sperrung der Großen Bergstraße ist aufgehoben.  
Grünberg, den 29. November 1889.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Fluthgraf.

**Bekanntmachung.**  
Als gefunden sind auf dem Polizei-Umt abgegeben:  
2 silberne Brochen,  
mehrere lose Geldbeträge,  
1 Armband,  
4 Messer,  
2 goldene Ringe,  
2 Mägen,  
1 Leibriemen,  
1 Topf,  
1 Damen-Jaquet,  
1 Schürze,  
1 Paar Strümpfe,  
2 Paar Handschuh,  
1 Rascher,  
2 Taschentücher,  
9 Schlüssel,  
mehrere Portemonnaies,  
4 Schirme (davon 1 mit eingelegetem Griff),  
1 Wagenfette,  
1 Wagenkapsel,  
1 Schawl,  
2 Ueberzieher,  
1 Züch,  
1 hellbrauner Hut,  
1 Blechkanne.  
Grünberg, den 29. November 1889.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Fluthgraf.

**Brenntalender**  
pro Monat December 1889.  
Es sollen brennen:  
259 Abendlaternen 106 Nachtlaternen  
incl. 2 Siemens- incl. 2 Braybrenner-  
brenner.  
1. b. 5. Dec. v. 4 1/2 b. 6 1/4 u.  
6. = v. 4 1/2 = 6 1/2 = 6 1/4 =  
7. = = 4 1/2 = 6 1/2 = 6 1/4 =  
8. = = 4 1/2 = 7 = 7 = 6 1/4 =  
9. = = 4 1/2 = 8 = 8 = 6 1/4 =  
10. = = 4 1/2 = 8 1/2 = 8 1/2 = 6 1/4 =  
11. = 26. = = 4 1/2 = 11 = 11 = 6 1/4 =  
27. = 29. = = 4 1/2 = 11 = 11 = 6 1/2 =  
30. = 31. = = 4 1/2 = 6 1/2 =  
Grünberg, den 29. November 1889.  
Der Magistrat.  
gez. Dr. Fluthgraf.

**Letzter Erneuerungstermin**  
3. Klasse 181. Lotterie  
Donnerstag, den 5. December  
Abends 6 Uhr.  
Sachs.  
Dienstag, den 3. Decemb., Nachmittags  
2 Uhr, sollen im Rohrbusche, an der  
Brittager Straße, 30 Haufen kief.  
Durchforstungsholz, eine Anzahl  
trockener Kiefern und ca. 15 Amtr.  
Kollholz öffentlich meistbietend gegen  
sofortige Bezahlung verkauft werden.  
Der kathol. Kirchen-Vorstand.

**Keine Geheimmittel! Erfolg garantiert!**  
**DR. GRAF'S** Sagradapillen in Schachteln zu 75 und 200 Stück à 1 und 2 M. sind das beste und sicherste Abführmittel. Kräftig wirkend. Riensschokolade, angenehmes leichtes und sicheres Abführmittel besonders für Kinder. 1 Pack = 4 Tafeln 75 Pf. Menthol-Schnupfpulver, bei Schnupfen sofort Binderung und Heilung bringend. 1 Schachtel 50 Pf. Bronchialpastillen, allerbestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Reiz im Halse. Schachtel à 45 Stück 1 M. Pepsin-Rhabarberwein, unübertroffene neueste Erfindung b. Magenbeschwerden und schlechter Verdauung. 1 Flasche 1 1/2 M. Asthmacigaretten (Cigarettes indiennes), angenehm zu rauchen, sofort Erleichterung bringend. 1 Carton à 24 Stück 1 1/2 M. Katarrh-Pillen, von vorzüglicher Wirkung bei Schnupfen und Husten, in Gläsern zu 45 und 100 Stück, à 1 und 2 M.  
Nur echt mit beistehender Schutzmarke und unserem Namenszug:  
*Dr. Graf & Comp.*  
Zu beziehen durch alle Apotheken. Niederlagen in allen größeren Städten. Auf Anfragen bei uns wird die nächste Niederlage franco nachgewiesen.  
**Dr. Graf & Comp., Berlin S., Brandenburgstrasse 23.**  
Zu haben in Grünberg in der Schwarzen Adler-Apotheke.

**Bruch-Heilung.**  
Wir wurden durch unschädliche Mittel ohne Verunstaltung von Leisten- und anderen Unterleibsbrüchen durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ohrenfeld b. Gdin; P. Gebhard, Schneidern, Friederichsd. b. Neufkirchen, 54 J.; Jos. Rast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langensiefungen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: Die „Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ gratis. Annahme von Bandagen-Bestellungen in Grünberg i. Schl. Gasthof z. Grünen Baum am 3. jeden Monats v. 8 U. Vorm. bis 1 1/2 U. Nachm. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstr. 11.

**Bau- u. Nutzholz-Verkauf.**  
Die im Jagd 20 (District Hölle) dicht an der chauffierten Straße Milzig-Saabor aufgearbeiteten  
**1000 Stück kieferne Bauhölzer mit rund 420 fm Inhalt**  
gelangen am Dienstag, den 10. December, von 10 Uhr Vormittags ab, im Gasthause des Herrn Bartsch hier selbst, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.  
Sollten Kaufliebhaber die Zahlungs- und sonstigen Bedingungen vor diesem Termine zu wissen wünschen, so wolle man dieserhalb bei dem unterzeichneten Bureau schriftlich anfragen.  
Saabor, den 28. November 1889.  
Das Prinzlich Carolath'sche Forstamt.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Onkels, des Maurers  
**Herrmann Jaeschke,**  
sprechen wir hiermit Allen unseren besten Dank aus.  
Grünberg u. Ochelhermsdorf,  
den 26. November 1889.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir such. e. Vertreter f. d. Verk. v. **Coffee a. Priv. u. Krämer.** Fixum u. Prov. **F. Löding & Co.,** Hamburg.  
**2 Korbmacher-Gesellen** auf grüne Arbeit finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Theodor Priefer,** Korbmachermstr., Groß-Reichenau b. Naumburg a. S.  
**1 Stellmachersgehilfe,** der selbständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

**Ein Kutscher** findet dauernde Beschäftigung. **F. Winkler, Expeditions-Gesch.**  
Ein Sohn christlicher, braver Eltern wird bald in die Lehre genommen bei **Paul Dittmann,** Schuhmachermstr., U. d. Kinderbew.-Anstalt Nr. 9.  
**1 Lehrling** sucht bald oder zu Ostern **Julius Ratsch,** Kupferschmiedemst.  
Einen Lehrling nimmt an Stellmachersmeister **A. Kreusel,** Niederstr. 42.

**Ein Lehrling** zur Bäckerlei nimmt an **Albert Peltner,** Holzmarktstraße 5.  
**Ein gewandtes Mädchen** für Sonntag, zur Bedienung der Gäste, verlangt **Schmid,** Gesundbrunnen.  
Ein kräftiges Mädchen ordentlicher Eltern vom Lande sucht sofort Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Ein Laden** zum 1. Januar 1890 zu vermieten **Zülligauerstr. 35.**

Der Laden, 2 Stub. m. Comtoir u. Vergehl., sind zum 2. Juli, auch früher zu verm. **E. Wilhelm,** Holzmarktstr. 17.  
**1 Wohnung** von 2 Stuben, Küche Kamm. u. Zub. z. 1. Jan. z. verm. Niederstr. 42.  
**Wohnung** zu vermieten bei **F. Jende,** Seilerbahn 6.  
1 fr. möbl. Zimmer b. z. verm. Hinterst. 8.  
**3 Stuben** zu vermieten bei **R. Fiebiger.**  
Berlinerstr. 88 ist z. 1. Jan. eine Parterre-Hinterstube nebst Zub. miethsfr.  
**1 H. Sänschen** z. verm. Maulbeerstr. 6.  
1 Wohnung verm. Fritz Meyer, Fließweg 4.  
Eine Wohnung best. aus 2 Stub., Küche u. Zub. bald z. verm. **Adam,** Mittelstr. 5.  
Eine gr. Stube zu verm. Niederstr. 21.  
Wer 1. Jan. 90 sucht ein einzelner Herr möbl. Wohnung, a. d. Straße geleg., mit Kost u. Bedienung. Offert. O. N. 756 Exp. d. Bl.  
Eine geräumige, massive Kamise zu vermieten. Offerten unter E. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.  
Kostgänger werden angenom. Maulbeerstr. 8.  
Anständ. Logis mit Kost Maulbeerstr. 3.

**Großartig**  
Sind die Erfolge, welche die Inserenten durch den in Neurode in einer Auflage von 29,000 Exemplaren erscheinenden „Hausfreund für Stadt und Land“ erzielen. Besonders vortheilhaft inserirt man im „Hausfreund“: Geschäfts-Empfehlungen, Waaren-Anpreisungen, Verkäufe und Verpachtungen, Kauf- und Pacht-Gesuche, Auktions- und Substitutions-Anzeigen, Associationen, Agentur-, Personal- und Stellen-Gesuche und -Angebote. — Für die einfache Beilage (9 Silben) oder deren Raum nur 25 Pf., bei Stellen-Gesuchen und -Angeboten nur 20 Pf. — Inserate werden kostenlos aufgesetzt und besorgt von:  
**W. Stoher, Schuhmachermstr. in Grünberg.**  
**Hermann Illmer in Freystadt.**  
**Friedr. Rappmann, Kaufm. in Christianstadt.**  
Die gegen den Arbeiter August Müller in Kühnau ausgesprochene Verleumdung nehme ich durch scheidtsamtlichen Vergleich abbitend zurück und erkläre meine Aussage für unwahr.  
Wittwe **Pauline Krug** in Kramp.

Zum **Solzbacken** empfiehlt sich **August Irmner,** Lindeberg 8.  
**Hinterstraße Nr. 9.**  
steht eine neue, engl. Drehrulle neuester Construction zur gefl. Benutzung.  
Das **Hennig'sche Wohnhaus** Hinterstr. 28, sowie der Weingarten in **Adlerlande** sollen verkauft werden. Käufer wollen sich binnen 14 Tagen an mich wenden. **Gustav Fritze.**

Ein ausgezähltes **Sterbekassen-Buch** 1. Klasse ist auf Weiterzahlung zu haben **Al. Bergstraße 12.**  
empfehl **Kaupenfallen** **R. Fiebiger.**  
Muster zur Ansicht.  
**Kanarien-Söhne,** Harzer-, Hohl-, Wasser-, Knarr-Roller und verschiedener anderer Fledertentarten zu verkaufen **Grünzengmarkt 14, 3 Tr.**  
**1 Ansel m. Bauer** z. verk. Neustadtf. 29.  
**2 Rüche,** hochtragend verkauft **Berthold** in Saabor.

**Fette Buten** Lanfiserstr. 11.  
**Gute rothe u. weiße Gkartoffeln** verkauft fortwährend **Herrmann Schreck,** Lanfiserstr. 11.  
Ein fast neuer eik. **Korbwagen** und 1 **Arbeitspferd** verkaufe ich, weil ich weggehe von hier, spottbill. **Emanuel Schwenk.**  
**Kaisermantel f. gr. Knab.** z. verk. Niedstr. 21.  
1 sch. eis. Plattenofen z. verk. Krautstr. 45.  
**Rüffe** kauft **A. Rump,** Brstr. 22.  
Eine **schwarze Halskette** verloren, teures Andenken, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 3 M. Belohnung abzugeben **Krautstraße 45.**

**10,000 Mark**  
**Kirchengelder** können bald oder später hypothekarisch ausgeliehen werden. Grünberg, den 28. November 1889.  
Der kathol. Kirchen-Vorstand.

**M. 6000**  
auf sichere Hypothek (städt. Grundstück) zum 1. Januar 1890 gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**15 000 M.** zur 1. und allein. Hypoth. grundst. Neujahr 1890 zu leihen gesucht. Offerten unter **A. N. 100** besördert die Expedition d. Bl.  
**1200-1500 M.** werden sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **D.** an die Expedition d. Bl. erbeten. **H.**

**Gesangbücher, katholische Gebetbücher** in bekannt dauerhaftem u. geschmackvollem Einband empfiehlt **Buchbinder R. Dohmel, Schulstraßen-Gäß.**

**Complete Anzüge und Ueberzieher**

liefert billig und sauber  
**H. Elsner, Schneidermeister,**  
Zöllicher Straße Nr. 28.

**Hemden!** Unterhosen, Shawttücher, Zaden, Handschuhe, Strümpfe empf. **R. Schaefer,** an d. evang. Kirche.

**Schlafrocke**

in großer Auswahl, guten Stoffen, geschmackvollen Garnierungen, von **14 Mark** an empfiehlt

**Louis Michaelis.**

**Tuch-Ausschnitt.** Ueberzieher u. Anzugstoffe, einfarbige und gemusterte Damenstücke u. Flanelle empfehle in großer Auswahl.  
**Gustav Fritze.**

Gute Federbetten, 1 Küchen- u. 2 Kleider- spinde, 1 Schneider- u. 1 Sopha Tisch empfiehlt billigst **J. Wagner,** Altwaarenhändler.

Ueberzieher, Jaquets, Hosen, Westen und Stiefel billigst bei **R. Penkert,** Holzmartstr. 15.

Mein Lager fertiger Sachen als Röcke, Schürzen, Zaden, Unter- rocke, wollene Hemden empfehle zu billigen **E. Brauneis.**

Watte, geleiht und ungeleiht, Strohsäcke und Flocksäcke in großer Auswahl bei **Hugo Mustroph,** Ring 9.

**Zugluft-Abschließer**

für Fenster und Thüren. Bestes Mittel zur Verhütung v. Zugluft empfiehlt

**S. Hirsch.**

**Neu! Christbaum-Confekt. Neu!**

Schönste Zierde für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste circa **460 Stck.** - **3 Mk.**

kleine 1 Kiste ca. 900 " 3

per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

Ich führe nur beste Waare.

**A. E. Müller,** Dresden, Schulgutstr. 11.

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie knochenbrüchige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger (Wurm), böse Brust, erfrorrene Glieder, Karbunkelgeschw. u. Venenentzündungen u. Schmerzen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Hals- schmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetschen, Reiben, Gicht tritt sofort Linderung ein. Zu haben in Grünberg in den Apotheken à Schtl. 50 pf.

**Was findet man**

in der neuesten, 970. Auflage des illustrierten Buches „Der Kranken- freund“? Erprobte Ratsschläge zur Behandlung von Gicht, Rheuma- tismus, Erkältungen, Husten, Brust- schmerzen, Nervenleiden, Schwind- lücht, Hämorrhoiden, Leberleiden u. Der Krankenfreund ist für Gesunde und Kranke von größtem Wert. Man verlange dies Buch mittelst Postkarte von Richters Verlags- Anstalt in Leipzig, worauf die Zu- sendung kostenlos erfolgt.

**Schöne frische Holzkohlen**

sind noch zu haben und werden auf Verlangen frei Grünberg geliefert. Bestellungen sind an den Holzhändler **Wilhelm Stein** in Bobersberg oder an **Friedrich Jäschke** in Treppeln Post Lieb- thal zu richten.

Für leere Petroleumfässer zahlt die höchsten Preise

**Ludwig Mentzel,** Frankfurt a. Oder.

Gute rote und weiße Kartoffeln verkauft **O. Grundmann,** Breslstr.

**Atelier für künstl. Zahnersatz, Plomben etc.**

Ich habe mich hier selbst als Zahnkünstler niedergelassen und wohne vorläufig Niederstraße 27 im Hause meiner Eltern.

**Gebisse in Gold, Platinsilber und Kautschuk; ebenso alle Reparaturen.**

**Plomben in Gold, Silber etc., sowie Emaille.**

**Zahnziehen schmerzlos; Zahnschmerz beseitigen u.**

**Sprechstunden 9-6.**

Für Unbemittelte: Dienstag und Freitag Vorm. 8-9 Zahnziehen u. unentgeltlich, Plomben halbe Preise.

**F. Deckert, pract. Zahnkünstler,**

bisher Assistent deutscher sowie amerikan. Zahnärzte.

**Weihnachts-Offerte.**

Mit Aufträgen für Weihnachtsarbeiten bitte möglichst bald zu beginnen, damit recht- zeitige Lieferung garantiert werden kann.

**Emil Berger,**  
Photogr. Kunstanstalt.

**50 Pf.-Bazar**

**Otto Linckelmann.**

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet und auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste geordnet. Auch in diesem Jahre war ich bemüht, durch Anschaffung aller nur erdenklichen Neuheiten allen Wünschen und Ansprüchen eines hochgeehrten Publicums Rechnung zu tragen.

Sehen und Staunen!  
Billig, aber doch gut!

**Der große Ausverkauf**

von Schuhen u. Stiefeln, sowie vielen Hundert Paar Holzschuhen, ebenso vielen Duzend Filzhüten, wollenen Westen, Hosen u. Zaden, Damenkleiderstoffen u. befindet sich **Berlinerstr. im Hotel z. Deutschen Hause, I. Etage, Zimmer Nr. 3.** Verkaufsstunden von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Emanuel Schwenk.**

**Belze** in beliebiger Auswahl, **Muffen** in allen Belzarten und Preislagen, sämtliche Belzartikel in nur reeller Waare.

**Hüte und Mützen** in allergrößter Auswahl. **Umänderungen u. Reparaturen** an Pelzwaaren werd. billigst u. bestens besorgt. **Reinh. Sommer, Kürschmstr.,** Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis d. ev. Kirch. Für Felle zahle stets die höchsten Preise. D. D.

**Cachenez in Seide, Halbseide und Wolle in schöner Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt Reinhold Fitze, Ring 16.**

**Belze, Muffen, Kragen, Boa's, Fuchstaschen,** sowie verschiedene andere Pelzgegenstände, ferner **Mützen u. Hüte** empfiehlt zu den billigsten Preisen. Bestellungen und Reparaturen werden gut und dauerhaft ausgeführt. **Emil Eiedler,** Niedertorstraße, Ecke Große Kirchstraße. Für Felle zahle die höchsten Preise.

**Mein Schuh- und Stiefel-Lager** empfehle einer gütigen Beachtung. **G. Nickel, Oberthorstraße.**

Sämtliche Ofenbau-**eiserne Heiz- und Kochöfen** in größter Artifel, sowie **Rauchröhren u. Kniee** in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen **H. Lupke, Zirkelschmied, Niederstraße 26.**

Die **Dampf kornbranntwein-Brennerei** von **Aug. Ramsthal jr. in Nordhausen, gegründet 1744,** offerirt: echten alten Nordhäuser Korn in den Preislagen von **M. 1,25** bis **M. 3,-** p. Liter je nach Jahrgang. Nordhäuser Branntwein in ganz vorzüglicher Qualität zum jeweilig billigsten Tagespreis.

**Ein Lehrling** wird bald angenommen von **Gromadecki, Schneiderstr., Fleischerstr. 1.**

**Photographie-, Schreib-, Poesie- und Marken-Alben,** sowie **Schreibmappen** empfiehlt in grösster Auswahl **Otto Karnetzki,** Buchbinderei und Papierhandl.

**Westenstoffe,** Bique und Seide, in den modernsten Mustern zu niedrigsten Preisen bei **R. Franz.**

**Watte,** alle Sorten, billigst bei **Frau P. Klose, Holzmartstr. 9.**

**Künstl. Zähne,** anerkannt beste Plomben bei **A. Fleischel, Berlinerstr. 80,** 1. Etage, gegenüber dem Deutschen Hause.



Von **Universal-Oel,** allerfeinstes, nicht explosirendes Petroleum, hat Herr **Ernst Th. Franke** für Grünberg und Umgegend Niederlage. **Bremen. Emil Finke.**

Dieses vorzügliche wasserhelle Oel, sowie **Pa. american.**

**Petroleum** empfiehlt billigst **Ernst Th. Franke.**

**Special-Arzt Berlin, Kronen-Strasse 2, I. Tr. Dr. Meyer** heilt Geschl.- und Hautkrankheiten n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verchwiegen



Unerreicht bei Magen- u. Darm- katarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Rokit, Sodbrennen, schlecht. Atbem, saur. Aufstosfen, Ebel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche bei- liegenden Prospect. Die Jacobstropfen sind keine Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apoth. à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adr. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt od. bei einem der endstehenden Depositeure. **Central-Depot M. Schulz, Emmerich.** Apotheke z. schwarzen Adler, Löwen-Apotheke, Grünberg; Apoth. L. Schnurpfell, Beuthen a. D.; Apoth. R. Barabas, Carolath; Apoth. G. Koehler, Forst; Apotheke z. schwarz. Adler, Frankfurt a. D.; Gustav Lehmann, Sagan.

**Butter, Käse, Eier, Wild** kauft zu den höchsten Marktpreisen **Th. Siegert, Berlin, Zimmerstr. 89.**

Gute Sorten **Äpfel** in Zehn-Litern bei **E. Wilhelmi, Holzmstr. 17.**

**2000 Mk. Nebenverdienst** können sich Leute jeden Standes durch einige Thätigkeit erwerben. Adresse u. „2000“ durch **Haafenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

## Aus Ostafrika.

Die bevorstehende Rückkehr des Majors Wis- mann nach Deutschland wird dem „Newyork Herald“ aus Berlin nach London gemeldet. Herr v. Graben- reuth soll den Major Wismann in Ostafrika ver- treten. Falls die Nachricht sich bestätigt, dürfte die Rückkehr Wismanns wahrscheinlich aus Gesundheits- rücksichten erfolgen. Weiter wird gemeldet, daß zur Wismanntuppe sich demnächst Lieutenant von Barn- büler vom 29. Feldartillerie-Regiment in Ludwigsburg begeben wird. (Officiös wird bestritten, daß Wismann nach Berlin kommen werde.)

Von Dr. Peters liegt noch keine directe Nachricht vor. Neuerdings ist man wieder sehr pessimistisch ge- worden. Wenigstens wird der „Kreuzzt.“ gemeldet, daß nach Ansicht des amerikanischen Afrikaforschenden Chandler, der von Sansibar in London eingetroffen ist, Dr. Peters zweifelsohne in Somaliland um- gekommen ist; alle Weissen, welche versuchten, das Somaliland zu bereisen, seien ermordet worden.

Die Kosten der englischen Emin Pascha- Expedition unter Stanley betragen nach einer Londoner Meldung etwa 600 000 Mark. Stanley und Emin treten wahrscheinlich in die Dienste der British-Ostafrikanischen Gesellschaft und zwar Ersterer als Gouverneur von British-Ostafrika. Emin's Begleiter werden sich in den Gebieten der genannten Gesellschaft niederlassen.

Das Londoner Emin Pascha-Comitee ver- öffentlicht seinen Brief, welchen der oft genannte Ober- befehlshaber des im vorigen Jahre gegen Emin ge- sandten Mahdisten-Heeres, Omar Saleh, an Emin schickte. In diesem Brief wird Emin unter schmeichel- hafter Anerkennung seines Wirkens aufgefordert, gemein- same Sache mit dem Mahdi zu machen und sich diesem zu unterwerfen. Dieser Brief wurde von den auf- rührerischen Officieren Emin's aufgefangen und die Ueberbringer desselben, drei Derwisch-Officiere, wie jetzt Zephion schreibt, grausam gemartert und dann mit Knütteln erschlagen. Weiter veröffentlicht das Emin-Comitee drei Briefe Luptons, des Gouverneurs der Provinz Bah-el-Gasal, in welchen dieser im April 1884 Emin zuerst von dem Abfall seiner (Luptons) Armee und vom Anmarsch des Mahdi, dann von seinem unabwendbaren Untergang verständigt und Emin warnt. Der letzte Brief Luptons heisst lautet: „Lieber Emin! Mit mir ist Alles vorüber, alle meine Leute sind zum Mahdi übergegangen. Was ich während der letzten Tage durchgemacht, weiß Niemand. Ich stehe ganz allein. Der Bote wird nähere Auskunft geben. Noch nie ist, wie ich höre, eine Armee so gänzlich geschlagen worden, wie die des Generals Hicks. (Hicks Pascha, welcher Lupton entsetzen sollte, wurde in den Tagen vom 2. bis 4. November 1883 von den Mahdisten im Engpaß von El Obeid überfallen, ein- geschlossen und mit seinem ganzen Heere zusammen- gebrochen). Von seinen 10 000 Mann sind nur 52 am Leben geblieben, und alle diese sind verwundet. Seien Sie auf Ihrer Hut, 10 000 gut bewaffnete Derwische ziehen gegen Sie.“ Wie bekannt, schlug Emin diese Armee. Lupton ist noch heute Gefangener des Mahdi.

Ein Schreiben Casati's, der sich bekanntlich lange Zeit mit Emin Pascha in der ägyptischen Aequatorialprovinz befunden hat und jetzt mit Stanley zusammen zur ostafrikanischen Küste zurückkehrt, ver- öffentlicht die Gripi'sche „Miforma“. Das Schreiben ist datirt vom 25. März 1888 und berichtet davon, wie Casati vom König Kabrega von Unyoro überfallen, gefangen und mißhandelt, dann aber von Emin befreit worden ist.

Ueber eine Revolution in Uganda, nord- westlich von Victoria Nyanza, hat die Londoner Missionsgesellschaft Nachricht erhalten, der zufolge die Missionare flüchten mußten. Kilema, der neue König, habe alle seine Brüder und Schwestern verbrennen lassen, befürchtend, zahlreiche, zum Christenthum bekehrte Unterthanen würden ihn abziehen und einen anderen Prinzen wählen. Der vertriebene König Mwanga habe sich auf einer Insel verschanzt, die Gelegenheit, Kilema zu stürzen, abwartend. Vor längerer Zeit wurde bekannt, daß in Uganda die Araber die Oberhand erlangt hätten. Vor einigen Tagen wurde aus Briefen des Missionars Schinje gemeldet, daß der Einfluß der Araber wieder überwunden und Mwanga wieder auf den Thron gesetzt sei. Inzwischen scheinen also abermals Umwälzungen stattgefunden zu haben.

## Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag setzte am Donnerstag zunächst die Erörterung über das südwestafrikanische Schutz- gebiet fort. Hier handelt es sich um eine beträchtliche Erhöhung des Extraordinariums. Von freisinniger Seite trat Abg. Barth in die Discussion ein und widerlegte an der Hand von Zahlen die falschen Aus- führungen, welche am Tage vorher Abg. Boermann zur Verherrlichung von Colonialpolitik im Allgemeinen vorgebracht hatte. Abg. Barth zeigte, daß die wirklich in Betracht kommenden Zahlen gerade bewiesen, wie gering der Handel mit vielen Colonien ist und daß die Ausfuhr nach denselben in ihrem Werth oft noch hinter dem Barzuzuschuß zurückbleibt, den die Regierungen für solche Colonien leisten müssen. Die Erwiderung des Abg.

Wörmann vermochte gegen die schneidigen Dar- legungen des Abg. Barth nicht aufzukommen. Herr Wörmann versuchte sich als Praktiker gegenüber dem Theoretiker und Büchergelehrten Barth aufzuspielen. Barth war früher Syndicus der Bremer Handelskammer. Er hielt Herrn Wörmann vor, daß er (Barth) erblich an Tabakplantagen in Sumatra theilhaftig sei und zu jenen Praktikern gehöre, welche ihre Geschäfte ohne Reichsunterstützung treiben wollen. Bei der Position „Neuguinea“ bekämpfte Abg. Bamberger die Ueber- tragung der Verwaltung der Neuguineagesellschaft auf das Reich und wurde hierin gegen die Ausführungen des Abg. Hammacher vom Abg. Richter unterstützt. Damit war der auswärtige Etat erledigt. — Hieran schloß sich der Nachtragsetat mit der Neuforderung für die Wismann-Expedition in Ostafrika von 2 Millionen Mark. Große Triumphreden über die Erfolge dieser Expedition seitens des Staatssecretärs Grafen Bismarck und eines Regierungskommissars sollten die Debatte einleiten. Der Regierungskommissar aber hatte nach einigen Sticheleien gegen die freisinnige Partei das Unglück, als letzten Trumph auszuspielen die große „Wellenbewegung der öffentlichen Meinung“, die den Reichskanzler in der ostafrikanischen Politik vor- wärts geführt hätte. Diese „Wellenbewegung der öffent- lichen Meinung“ fand der Regierungskommissar in der großen Zahl von Briefen, welche ihm von Personen zugehen, die eine Anstellung in Ostafrika nachsuchen. Die Raivität der Anschauung, daß die Zahl der Aemter- läger für die Güte einer Sache beweiskräftig sei, hob der Abg. Richter gebührend hervor, indem er an der Hand des letzten Weißbuchs das nöthige Wasser in den Wein der Reden vom Regierungstisch goß. Die vier Millionen für Ostafrika würden bessere Ver- wendung finden als Steuerzuschulage für die am schlechtesten gestellten 40 000 Beamten im Reichsdienst. Abg. Windthorst meinte in etwas gerundener Ausführung, daß, nachdem er einmal U- gesagt, er nunmehr auch weiter mit 2 Millionen buch- stabiren müsse. Abg. von Kardorff drang sogleich noch auf eine Dampfersubvention für Ostafrika im Betrage von 900 000 M. — Der Abg. Richter behielt das letzte Wort in der viertägigen Colonialdebatte, indem er die Erwartung aussprach, daß die eingehende Kritik der thatsächlichen Mißerfolge der bisherigen Colonialpolitik wenigstens dazu beitragen werde, vor einer weiteren Ausdehnung einer solchen uferlosen und abenteuerlichen Politik das Land bewahren zu helfen. Die geforderten 2 Millionen wurden gegen die Stimmen der freisinnigen Partei bewilligt. Von der freisinnigen Partei stimmten die Abgg. Goldschmidt und Siemens, welche im vorigen Jahre für die erste Rate gestimmt hatten, auch für diese zweite Rate.

Am Freitag begann der Reichstag die zweite Beratung der Bankgesetznovelle, welche die Com- mission dem Plenum in unveränderter Form zur Be- schlussfassung empfohlen hatte. Von conservativer Seite lag dazu der angeforderte Antrag Graf Stolberg auf Verstaatlichung der Reichsbank vor, während der Centrumabgeordnete Frh. v. Huene eine Herabsetzung der Dividendennormirung in Vorschlag gebracht hatte. Ein Antrag Mooren (Centr.) wollte die Beseitigung von Steuerbefreiungen und Gemein- zuschüssen für die Reichsbankfilialen. In der Debatte wurden lediglich die bereits bei der ersten Lesung vor- gebrachten Gründe für und wider das Gesetz wieder- holt. Die conservativen Redner, Graf Stolberg und Graf Mirbach, erwarteten von einer staatlichen Bank größere Berücksichtigung des landwirtschaftlichen Credits. Denselben wurde jedoch von dem Reichs- bankpräsidenten von Dechend nachgewiesen, daß bereits seit geraumer Zeit gerade Landwirthen in recht hohem Maße von der Reichsbank Credit gewährt wird. Außer dem Staatssecretär von Voetticher hob besonders der freisinnige Abg. Dr. Meyer (Halle) hervor, welche Gefahren gerade eine verstaatlichte Bank für die Credit- verhältnisse des Landes im Kriegsfall zur Folge haben würde. Der nationalliberale Abg. v. Vanda trat für die Commissionsbeschlässe, Frh. v. Huene (Str.) für die Vorlage mit den von ihm beantragten Aenderungen ein. Abg. v. Kardorff konnte es auch hier nicht unterlassen, seine bimetalistische Währungsweisheit zum Besten zu geben, er wurde aber von dem Reichsbank- präsidenten v. Dechend und dem Abg. Dr. Meyer- Halle abgefertigt. — Nächsten Montag wird die Be- ratung fortgesetzt; außerdem steht der freisinnige Antrag, betr. das Arbeitsbuch der Bergleute zur Verhandlung.

## Die Spionin.

Von Willibald Meuke.

„Aber sollen wir“ — fuhr er fort — „über dieses Glück die heilige Sache vergessen, welcher wir uns gewidmet haben? Wir haben beide denselben Eid geleistet und das Schickal hat uns denselben Weg gewiesen. Die Pfade, welche uns von ihm ablenken, müden uns zu seligen Gefilden führen, in denen sich gut wandern und ruben läßt, wo Roien blähen und Nachtigallen singen. Aber für die Jugend, welche das Joch abschütteln will, das auf uns allen lastet, blähen diese idyllischen Freuden nicht; sie muß in geschlossenen Reihen ihren Weg weiter wandern, wie eine Armee, welche den Feind aufsucht, bereit, zu siegen oder zu sterben.“

„Zu siegen oder zu sterben“ — sagte sie, indem sie nachdenklich dem Rauche ihrer Cigarette nachblickte. „Aber ich will nicht sterben, Dmitri! Oh, wie schrecklich muß der Tod sein, wenn man jung ist und liebt und geliebt ist! Ich will das Leben genießen, welches sich mir so freundlich aufgethan hat. Kann ich dafür, wenn mein Herz anders empfindet, als mein Kopf denkt? Ihr Männer habt es eben leichter, wenn bei Euch Neigung und Pflicht in Conflict kommen, nur der Pflicht zu folgen. Ihr könnt nicht so lieben wie wir Frauen. Bei Euch ist die Liebe ein Schmuck des Lebens, bei uns ist sie das Leben selbst. Sie fällt kaum Euer Herz aus, bei uns nimmt sie von unserem ganzen Wesen Besitz. Wenn ich aufstehe, so denke ich, Dmitri kommt heute, und die süßen Ahnungen Deiner Gegenwart lassen mein Blut schneller fließen; und wenn ich mich Abends zur Ruhe lege, denke ich: Dmitri war da, und ich rufe mir jedes Wort in die Erinnerung zurück, das in unserem Gespräch fiel, und jeden Kuß, den Du mir gegeben, fühle ich noch einmal auf meinen Lippen. Siehst Du, so lieb ich Dich!“

„Du süßes, liebes Kind.“  
„Ich denke nur an Dich. Aber Du — Du denkst gewiß noch an andere Frauen.“

„Du kleine Zweiflerin!“  
„Ich würde sehr traurig sein, wenn ich einmal erfahren würde, daß Du auch zu einer anderen Frau, wenn auch nur um des Reizes einer flüchtigen Unter- haltung willen, wie ihr Männer sie nicht entbehren könnt, Beziehungen unterhältst. Die arme Vera würde sich grämen, aber was bliebe ihr übrig, als sich in ihr Schickal zu ergeben? Wenn Du mich aber verlassen würdest, weil Du eine andere noch mehr lieb gewonnen, wenn auch Dein Herz mir untreu geworden, dann Dmitri, dann — könnte ich Dich tödten.“

Fast erschreckt von diesem Ausdrucke der Leiden- schaft, der ihr Auge aufflammen ließ, wich er zurück. „Wie hätte ich denken sollen“, sagte er dann lächelnd, „daß die ruhige und verständige Vera, wie ich sie vor einem Monate kennen lernte, eine so leidenschaftliche Natur ist?“

„Hab' ich's doch damals selbst nicht gewußt“, meinte sie. — „Aber nicht wahr, das ist thörichtes Zeug, was ich da schwabe? Du liebst mich und wirst nie eine andere lieben. Schwör's mir, Dmitri, schwör's mir!“

Er schloß ihr den Mund mit Küssen. Unter zärt- lichem Geplauder floß ihnen allzu rasch die Zeit dahin. Die Uhr auf dem Schreibtische zeigte die erste Stunde nach Mitternacht, als er sich erhob.

„Es ist ein Uhr“, sagte er. Es ist doch möglich, daß ich morgen verreise und ich brauche Schlaf.“

„Dmitri“, rief sie aus, indem sie ihn noch einmal stürmisch umarmte. „Dmitri, Du willst mich verlassen. Wohin gehst Du? Wie lange bleibst Du aus? Wann siehst Deine Vera Dich wieder?“

„Das kann ich Dir Alles nicht sagen, mein Kind. Wenn ich die Reise vielleicht doch machen muß, erhältst Du einen Brief von mir.“

Ein Windstoß fuhr gegen die Fenster. Sie zog die Gardine zurück und sah in den Hof hinab, dessen einzige Lampe mehr das Dunkel der Nacht hervortreten ließ, als Licht verbreitete.

Eine Schneelawine rollte in diesem Augenblicke von dem Dache herab und fiel mit dumpfem Geräusche auf das Pflaster des Hofes. Ein paar Fiegel fielen nach, die der Anprall des Windes und der Fall der Schnee- lawine gelöst hatte.

„Wir haben Bauwetter“, sagte sie. „Geh nicht an den Häusern entlang. Der Schnee kann Dir auf den Kopf fallen. Nimm Dir einen Wagen, Dmitri!“

„Wenn ich einen finde.“  
„O ja, unten an der Ecke der Straße. Ach, was für eine unholde Nacht! Ich weiß nicht, mir ist so ängst- lich zu Muth. Es ist mir immer, als stehe Dir etwas Schlimmes bevor und als sollte ich Dich nicht gehen lassen.“

„Seit wann ist meine Vera so furchtsam?“  
Er lächelte. Und während sein Arm sie umschlang, leuchtete in seinem dunklen Auge jener Strahl von Zärtlichkeit auf, der seinem Blute, wie ihm eine Frau einst verrathen hatte, eine so bezaubernde Gewalt verlieh.

Sie lehnte ihren Kopf an seine Brust und während ihr Auge auf dem Boden umherirrte, flüsterte sie ihm leise die Worte zu:

„Bleibe bei mir!“  
„Vera!“

Am anderen Morgen fand in einem Wäldchen bei Gatschina das Duell zwischen dem Fürsten Alexander G. und dem Marquis de l'Orme statt.

Die Distanz war ziemlich nahe gewählt, aber es fand nur ein einmaliger Kugelwechsel statt. Die Kugel des alten Marquis, der auch bei dieser Gelegenheit eine so würdige Haltung bewahrte, wie sie einem alten fran- zösischen Legitimisten geziemt, pfliff dem jungen Manne dicht am Ohre vorüber. Gleich darauf feuerte der Fürst, ohne lange zu zielen, und kaum war der Schuß gefallen, als der Marquis rasch seine rechte Hand an sich zog. Die Kugel hatte das Handgelenk gestreift, die Verletzung war nur eine sehr leichte.

„Diable!“ — rief der Marquis aus. „Ich werde am Ende heute Abend die Bank nicht legen können.“

(Fortsetzung folgt.)

28 goldene u. silb. Medaillen und Diplome.

## Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel etc.

## Spielboxen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenständer, Tabakboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

**J. H. Heller, Bern (Schweiz).**  
Nur directer Bezug garantiert Rechtlichkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Richters

## Anker-Steinbankkasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das Billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbankkasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbankkasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebtes Spiel“, welches kostenlos übersenden:

J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Richters

## Anker-Steinbankkasten

sind zu haben in  
**W. Levysohn's Buchhandlg.**

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufer sehr empfohlen.  
**Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.**

## Flügel u. Pianinos,

nur kreuzseitige, 10 verschiedene Modelle, glöckenheller Ton, leichte elastische Spielart, vollkommene Reperktion, dauerhafteste Stimmhaltung, große Auswahl, prompte Bedienung. Ratenzahlungen bewilligt.

**Ed. Seiler, Liegnitz,**  
größte Pianoforte-Fabrik Ost-Deutschlands.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Rector **A. Stolz.**

## Cravatten in allen Façons



in überraschend großer Auswahl  
**Heinrich Peucker.**

Größte Auswahl von Reisekoffern und Taschen, Hosenträgern, Schulmappen und diversen Bücherträgern, Weltkarten, Leder-Rinderschürzen, diversen ff. Lederwaren, Spazierstöcke bei

## Alex. Kornatzki.

Nur gut gepolsterte Sophas!

## Künstliche Zähne

auf Gold und Kautschuk.  
Reparaturen, vorzügliche Plomben bei  
**F. A. Lehfeld,**  
Berliner Straße 11.

Unwiderruflich vom 14. bis 17. Decbr. cr.

# Weihnachts-Ziehung

der Grossen Lotterie zu Weimar.

Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, auch gegen Briefmarken, empfehlen und versenden

**Oscar Bräuer & Co., General-Debit.**

Berlin W., Leipzigerstr. 103. 4953 Gewinne zus.

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Gewinne.	Werth.
1 à 50 000	= M. 50 000.
1 - 10 000	= - 10 000.
1 - 5 000	= - 5 000.
1 - 3 000	= - 3 000.
3 - 1 000	= - 3 000.
5 - 500	= - 2 500.
10 - 300	= - 3 000.
10 - 200	= - 2 000.
15 - 100	= - 1 500.
<b>5000 Gew. W. M. 150 000.</b>	

## Filiale Wolkenhauer

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Arten **Musikwaaren u. Instrumente**

zu den billigsten Preisen. Die meisten gegenwärtig am Lager befindlichen Waaren werden zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

**Günstiger Gelegenheitskauf.**  
Bestellungen auf größere Musikwerke, Clavierfessel, Notenregale u. s. w. bitte ich baldigst an mich ergehen zu lassen, damit eine rechtzeitige Lieferung garantiert werden kann.

Den vielen Irrthümern, welche über das Aufhören der Firma „Filiale Wolkenhauer“ zirkulieren, diene zur Aufklärung, daß ich das Musikinstrumentengeschäft unter der Firma **Musikinstrumentenfabrik, Lager u. Versand-Geschäft von Eduard Adler** in unänderlicher Weise fortführen werde und wird nur das Pianoforte-Magazin eine wesentliche, den hiesigen Verhältnissen angemessene Beschränkung erfahren, folgedessen werden die jetzt noch vorhandenen **Pianos** zu Selbstkosten-Preisen ausverkauft, um damit schnellstens zu räumen, es bietet sich also eine sehr günstige Gelegenheit, sich ein sehr gutes Instrument zu außergewöhnlich billigem Preise anzuschaffen. Die günstigen Bezugsbedingungen bleiben dieselben. Um geneigten Zuspruch bittet

**Ed. Adler,**

Zuh. der Filiale Wolkenhauer.

NB. Für meine Musikinstrumentenbau- u. Reparatur-Werkstatt, in welcher außer allen Reparaturen auch neue Instrumente angefertigt werden, suche ich einen **Lehrling**, Intelligenz u. musikalisches Gehör erforderlich. Eintritt sofort. **D. D.**

## Für den Weihnachtsbedarf

empfehlen das Beste für Tapiserie in gezeichneten und angefangenen **Stickerien**, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Träger, Tisch- und Sophaläufer, Stuhlborsten, Servietz, Wäffez, Caffee-, Kommoden- und Tablettdecken, Ueberhandtücher, ferner eine große Auswahl in **Haussegen und Mahnen**, sowie verschiedene **Luzus-Korbwaaren** und **Geschwister Knispel.**

**Belzwaaren, Mützen u. Hüte** empf. billig **H. Banitsch.**

# Apotheker Rich. Brandt's

## Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches **Haus- u. Heilmittel** angewandt u. empfohlen. Erprobt von:

- Prof. Dr. R. Virehow, Berlin,  
• von Gietl, München (†),  
• Reclam, Leipzig (†),  
• v. Nussbaum, München,  
• Hertz, Amsterdam,  
• v. Korczynski, Krakau,  
• Brandt, Klausenburg.



- Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†),  
• v. Seanzoni, Würzburg,  
• C. Witt, Copenhagen,  
• Zdekauer, St. Petersburg,  
• Soederstädt, Kasan,  
• Lambl, Warschau,  
• Forster, Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, habituellem Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Croonen, Mirtanen etc. vorzuziehen.

**Bum Schutz des kaufenden Publikums** sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug R. d. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Süße, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

## Als passende Weihnachtsarbeiten und Geschenke

empfehle ich eine große Auswahl in angefangenen u. musterfertigen Teppichen, Kissen, Schuhen, Lambrequins, Flinterriemen, Turnergürteln, Hosenträgern, Sammetkäppchen, Haussegen, Börsen, leinenen Decken, Tischläufern, Sophaschönern, Ueberhandtüchern.

Auch empfehle ich hochfeine Journalmappen, Gabretter, Papierföhrbe, Stiefelzieher, Stumme Diener, Stock- u. Schirmständer, Garderoben-, Handtuch-, Schlüsseluhrhalter, Bücher-Clagären, Cigarren-, Handschuh- u. Wäffenzästen, Knäuelbecher, Staubtuchföhrchen, Schreibzeuge, Fußbänke, Rauchtische, Rauchservise, Cigarren-Stuis, Wachsstockbüchsen und die dazu gehörigen Stickerien.

**Albert Hoppe.**

## Herrmann Altenberg Ngr., Oberthorstraße 1,

verkauft zu nachstehenden billigsten Preisen:

- 1 Eskimo-Männerhemde 1.25-1.80
- 1 Eskimo-Frauenhemde 1.25-1.50
- 1 gewebte warme Männerhose 1.25-1.75
- 1 gewebte warme Frauenhose 1.25-1.75
- 1 Tricot-Herren-Unterjacke 1.00, 1.50, 2.00
- 1 Tricot-Damen-Unterhemd 1.00, 1.50, 1.75
- 1 Tricot-Normalhemd 1.80, 2.00, 3.00
- 1 Tricot-Herren-Unterhose 2.00, 2.50
- 1 wollne Damen-Capotte 1.50-3.00
- 1 wollne Kinder-Capotte 0.75-1.25
- 1 Plüsch-Schultertragen 1.00, 1.25
- 1 wollnes Taillenstück 1.50, 2.00, 3.00
- 1 Pfd. beste Strickwolle 2.25-2.50
- 1 Corset, gut sitzend, 1.00, 1.50, 2.00
- 1 Parie Tricot-Taillen 1.50, 2.00, 3.00
- 1 wollner Damen-Unterrock 1.50, 2.00, 3.00
- 1 Posten Kester Strickwolle p. Pfd. 1.75.

## Direct aus der Fabrik,

also ohne Zwischenhandel

## Christbaum-Schmuck,

450 Stück 450

Marzipan, Chocolate, Liqueur, Schaum, ff. Gebäck, reizende Neuheiten gegen

## 5 Stück feinsten Lebkuchen,

3 Mark Nachnahme.

30 Centimeter lang, 16 Centimeter breit, in Chocoladen- u. Matronenfuchen u. s. w. für 1 Mark Nachnahme. Verpackung und Kiste frei ab der Chocoladen- u. Honigfuchenfabrik

**C. Bücking, Dresden-Planen.**

## Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Reuchhusten, Verschleimung und Kraken im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten

## Schwarzwurzel-Honig

à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Buddee, Apoth. Niederlage in der Löwen-Apotheke zu Grünberg.

## Mein Möbel-, Spiegel- und

**Wolsterwaaren-Magazin** empf. von den einfachsten bis zu den elegantesten Holzarten, nur reell gearbeitete Waare unter Garantie der Haltbarkeit zu billigen Preisen; ferner **Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Zwigen** in allen Breiten.

**A. Knoblauch, Herzogl. Hoflieferant.**  
1 Marktbude mit Kasten u. Plänen ist preiswerth zu verkaufen Glasserstr. 5.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.